



## Fusions-Check – Hütten und Schönenberg (Absorptionsfusion Wädenswil, Hütten und Schönenberg)

Bericht zu den Erhebungen t=0 und t=1

Ursin Fetz und Tatjana Schädler, Fachhochschule Graubünden (FH Graubünden)  
im Auftrag des Gemeindeamtes des Kantons Zürich

14. Dezember 2023

# Inhaltsverzeichnis

Management Summary.....	1
1 Einleitung.....	2
2 Vorgehen und Methodik.....	2
2.1 Konzeptionelle Grundlagen zum «Fusions-Check».....	2
2.2 Untersuchungsdesign «Fusions-Check».....	5
2.3 Grundlagen der Bevölkerungsbefragung.....	6
2.4 Indikatoren: Auswahl und Beschrieb.....	7
3 Entwicklung des «Ortsteils» Hütten.....	10
3.1 Methodik.....	10
3.2 Überblick.....	10
3.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien».....	11
3.4 Bevölkerungsbefragung im Speziellen.....	12
4 Entwicklung des «Ortsteils» Schönenberg.....	15
4.1 Methodik.....	15
4.2 Überblick.....	15
4.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien».....	16
4.4 Bevölkerungsbefragung im Speziellen.....	17
5 Entwicklung der fusionierten Gemeinde Wädenswil.....	20
5.1 Vorbemerkung.....	20
5.2 Überblick.....	20
5.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien».....	21
6 Würdigung.....	23
Anhang.....	25
A. Indikatoren Wädenswil.....	25
B. Indikatoren Hütten.....	27
C. Indikatoren Schönenberg.....	29
D. Bevölkerungsbefragung Hütten t=1.....	31
E. Bevölkerungsbefragung Schönenberg t=1.....	36

## Management Summary

Der «Fusions-Check» ist ein mehrdimensionales Messinstrument zur Erfolgsmessung von Gemeindefusionen. Er basiert auf 47 Indikatoren und berücksichtigt damit die heterogene und föderalistisch geprägte Gemeindefusionen. Er umfasst mindestens drei Erhebungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Die erste Erhebung findet vor Inkraftsetzung der Fusion statt (t=0), wenn die beteiligten Gemeinden noch selbstständig sind. Rund zwei Jahre nach der Fusion erfolgt die zweite (t=1) und nach mindestens fünf Jahren dann die abschliessende dritte Erhebung (t=2). Dadurch kann die Situation der Gemeinde mit jener vor der Fusion verglichen und ihre Entwicklung über einen längeren Zeitraum beurteilt werden. Jede Erhebung beinhaltet als Datenquellen eine breit abgestützte Bevölkerungsbefragung, eine Gemeindebefragung und Daten aus offiziellen Statistiken.

Auf den 01. Januar 2019 wurden die Politischen Gemeinden Hütten und Schönenberg in die Stadt Wädenswil eingemeindet (Absorptionsfusion). Für die vorliegende Untersuchung wurde der Zeitpunkt t=0 auf den 31.12.2017 resp. das Jahr 2017 und der Zeitpunkt t=1 auf den 31.12.2021 resp. das Jahr 2021 festgelegt. Die Untersuchung zum Zeitpunkt t=2 ist im Jahre 2027 geplant.

Aufgrund der stark unterschiedlichen Gemeindegrösse hat man sich im Untersuchungsdesign für Bevölkerungsbefragungen nur in den altrechtlichen Gemeinden Hütten und Schönenberg entschieden. Dies hat einen limitierenden Einfluss auf die allgemeingültigen Erkenntnisse, namentlich diejenigen über die fusionierte Gemeinde Wädenswil. Interessant ist, dass sich das «politische Engagement» in allen drei Untersuchungsobjekten («Ortsteil» Hütten, «Ortsteil» Schönenberg» und Gemeinde Wädenswil) stark verbessert hat und sich damit anders verhält als bei anderen untersuchten Fusionsgemeinden. Auffallend ist zudem, dass die Bevölkerungsbefragungen in Hütten und Schönenberg unterschiedlich ausgefallen sind.

Im «Ortsteil» Hütten (bzw. die altrechtliche Gemeinde Hütten) haben sich sechs Kriterien («Finanzielle Leistungsfähigkeit», «Professionalität», «Aussenwirkung», «Standortattraktivität», «Politisches Engagement» und «Soziale Integration») verbessert, eines ist stabil geblieben («Mitwirkung/IKZ») und drei haben sich verschlechtert («Filz»/Vetterliwirtschaft, «Bürgernähe» und «Identifikation mit der Gemeinde»). Die Einwohner/innen von Hütten sind sehr zufrieden mit dem Leben in der Gemeinde. Das politische Vertrauen der Bevölkerung und die Zufriedenheit mit politischen Behörden sind jedoch deutlich tiefer als zum Zeitpunkt t=0. Es stellt sich die Frage, ob die Verschlechterung auf die Fusion oder auf Einflüsse des Tagesgeschäftes zurückzuführen ist.

Der «Ortsteil» Schönenberg (bzw. die altrechtliche Gemeinde Schönenberg) hat sich bei acht von zehn Kriterien positiv entwickelt. Die grösste positive Entwicklung weisen die Kriterien «Politisches Engagement» und «Professionalität» auf. Die grösste negative Entwicklung ist beim Kriterium «Mitwirkung/IKZ» festzustellen. Bei der Bevölkerungsbefragung in Schönenberg hat sich im Vergleich zwischen t=0 und t=1 der Wert für das politische Vertrauen der Bevölkerung und für die Aussenwirkung positiv entwickelt. Der Wert für die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde ist auch hier am höchsten.

# 1 Einleitung

Auf den 01. Januar 2019 wurden die Politischen Gemeinden Hütten und Schönenberg in die Stadt Wädenswil eingemeindet. Um die Auswirkungen einer Fusion zu messen, führt der Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der beteiligten Gemeinde einen sogenannten «Fusions-Check» durch. Dafür werden die Bevölkerung und die Gemeindeverwaltung befragt. Die Ergebnisse daraus liefern dem Kanton wichtige Hinweise für den Nutzen und die Effekte von Gemeindefusionen.

Das Messinstrument «Fusions-Check» wurde vom Zentrum für Verwaltungsmanagement der Fachhochschule Graubünden (FH Graubünden) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt des Kantons Zürich (GAZ) und anderen Kantonen entwickelt (AG, BE, GL, GR). Der Kanton Zürich setzt das Instrument bei allen Gemeindefusionen seit 2015 ein und finanziert es.

Der «Fusions-Check» umfasst mindestens drei Erhebungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ( $t=0$ ,  $t=1$ ,  $t=2$ ). Die erste Erhebung findet im Jahr vor Inkraftsetzung der Fusion statt ( $t=0$ ), wenn die beteiligten Gemeinden noch selbständig sind. Rund zwei Jahre nach der Fusion erfolgt die zweite ( $t=1$ ) und nach mindestens fünf Jahren dann die abschliessende dritte Erhebung ( $t=2$ ). Dadurch kann die Situation der Gemeinde mit jener vor der Fusion verglichen und ihre Entwicklung über einen längeren Zeitraum beurteilt werden. Jede Erhebung beinhaltet als Datenquellen eine breit abgestützte Bevölkerungsbefragung, eine Gemeindebefragung und Daten aus offiziellen Statistiken. Während die Bevölkerung zu ausgewählten Aspekten des Gemeindelebens befragt wird, dienen die beiden anderen Datenquellen zur Darstellung des Zustandes der Gemeinden.

Der vorliegende Bericht zeigt die Ergebnisse der  $t=1$ -Erhebung auf. Die FH Graubünden hat sie zusammen mit dem Gemeindeamt in der Stadt Wädenswil von September 2022 bis Mai 2023 durchgeführt. Bei der Bevölkerungsbefragung wurden alle in den Ortsteilen Hütten und Schönenberg wohnhaften Stimmberechtigten befragt. Die Auswertungen bilden u.a. die Zufriedenheit der Befragten mit ihrer Gemeinde und die Einschätzung zum Gemeindeleben ab. Zudem wurden im erwähnten Zeitraum die Gemeindebefragung durchgeführt und Daten aus offiziellen Statistiken erhoben. Dank dem Vergleich mit der Situation vor der Fusion ( $t=0$ ) können Erkenntnisse zu den Auswirkungen des Zusammenschlusses gewonnen werden.

## 2 Vorgehen und Methodik

### 2.1 Konzeptionelle Grundlagen zum «Fusions-Check»

#### «Fusions-Check»

Mit dem «Fusions-Check» hat die FH Graubünden ein mehrdimensionales Messinstrument zur Erfolgsmessung von Gemeindefusionen entwickelt. Es basiert auf 47 Indikatoren und berücksichtigt damit die heterogene und föderalistisch geprägte Gemeindefusionen der Schweiz. Die Indikatoren lassen sich in zehn Kriterien und diese wiederum in drei Dimensionen zusammenführen. Die Dimensionen «Wirtschaftliche Argumente», «Qualität Demokratie» und «gesellschaftliche Faktoren» widerspiegeln die Diskussionen bei kommunalen Fusionsentscheidungen (vgl. Abb. 1). Konkret stehen im Fokus des «Fusions-Checks» Fusionseffekte, die sich in den folgenden Bereichen (10 Kriterien) ergeben:

- Finanzielle Leistungsfähigkeit (a)
- Professionalität (b)
- Aussenwirkung (c)
- Standortattraktivität (d)
- Mitwirkung/IKZ (e)
- Politisches Engagement (f)

- «Filz»/«Vetterliwirtschaft» (g)
- Bürgernähe (h)
- Soziale Integration (i)
- Identifikation mit Gemeinde (j)

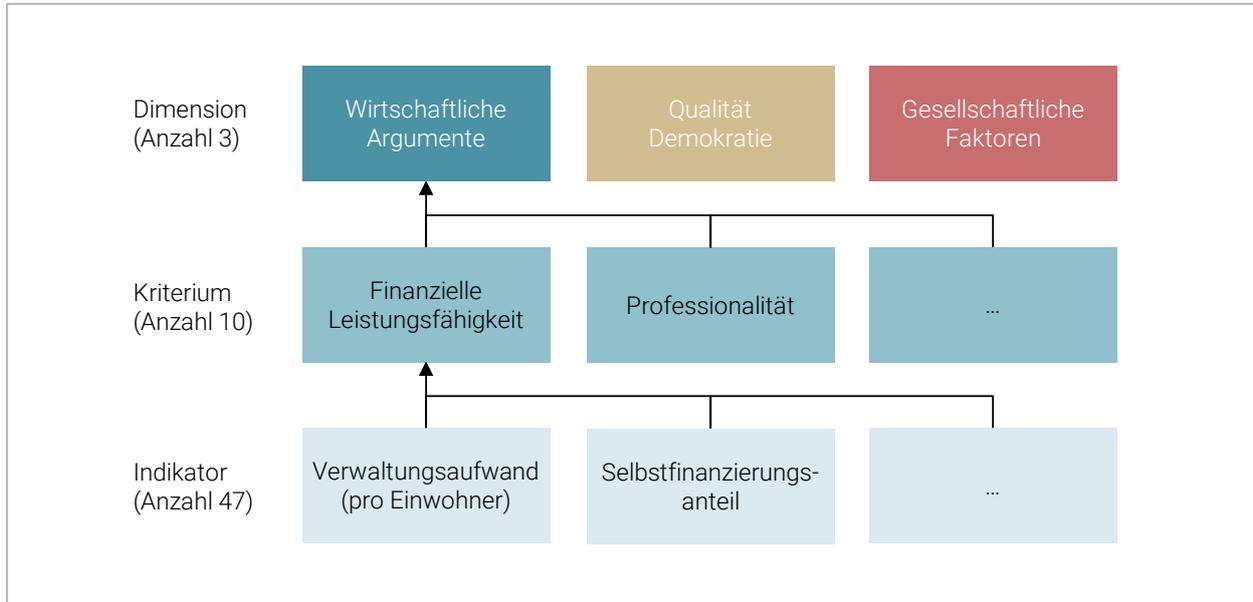


Abbildung 1: Aufbau «Fusions-Check»

### Einsatz und Limitationen

Der «Fusions-Check» soll in erster Linie der fusionierten Gemeinde selbst helfen und ihr zeigen, wie sie sich seit der Fusion entwickelt hat und wo Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Er steht mittlerweile in fünf Kantonen und bei 62 Fusionsgemeinden im Einsatz. Ein systematischer Vergleich von verschiedenen fusionierten Gemeinden untereinander oder mit nicht fusionierten Referenzgemeinden ist grundsätzlich möglich, sofern genügend geeignete Vergleichsgemeinden vorliegen. Dies ist zum heutigen Zeitpunkt für den Kanton Zürich noch nicht der Fall. Der «Fusions-Check» ist ausserdem nicht als gesamtschweizerisches «Benchmark»-Instrument gedacht.

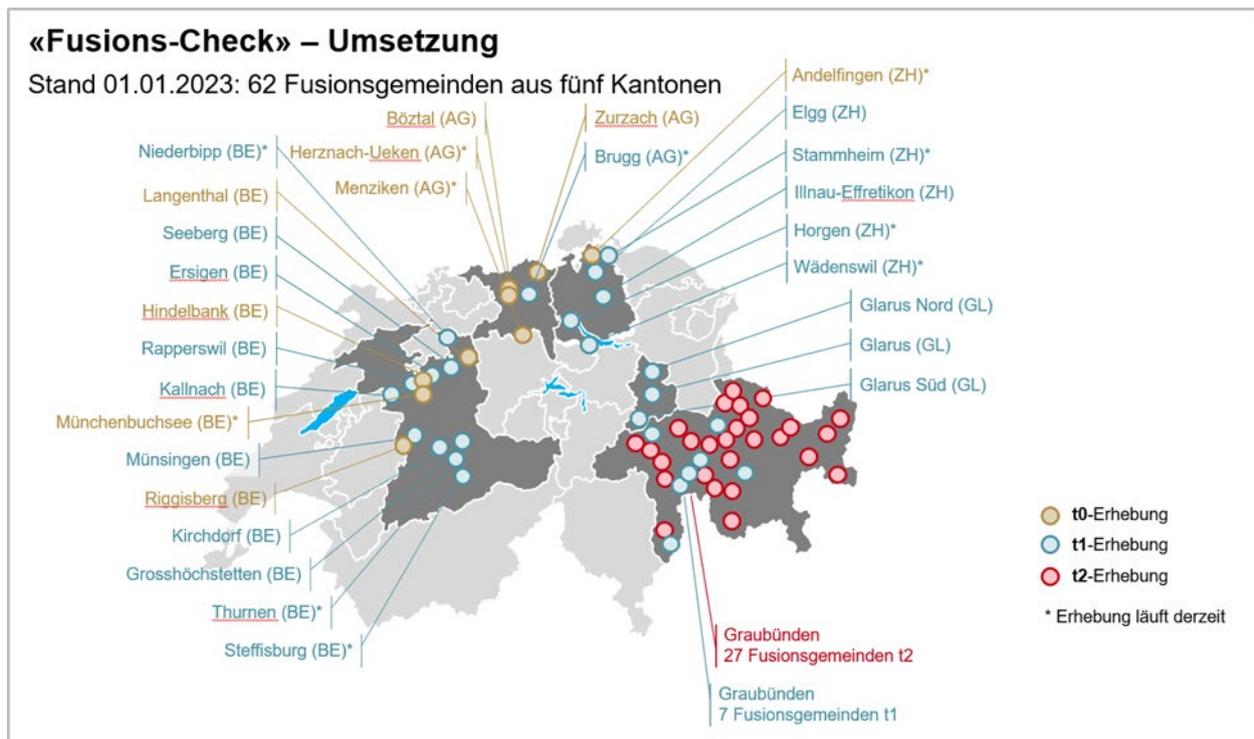


Abbildung 2: Gemeinden im «Fusions-Check»

In der Interpretation der Ergebnisse gilt es zu beachten, dass externe Einflüsse auf die fusionierte Gemeinde einwirken und die eigentlichen Fusionseffekte verwässern können. Dazu zählen gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. Individualisierung), aber auch konkrete politische Entscheide (z.B. neues Gemeindegesetz). Schliesslich sind einige Ergebnisse mit der neuen Grösse der Gemeinde erklärbar und nicht spezifisch auf eine Fusion zurückzuführen (z.B. Einführung eines kommunalen Parlaments). Die hohe Anzahl an Indikatoren trägt trotz dieser Limitationen dazu bei, den Fusionserfolg aufgrund verschiedener Kriterien breit abgestützt beurteilen zu können.

### Indexberechnungen

Die einzelnen Indikatoren operationalisieren für die «virtuelle» und fusionierte Gemeinde Variablen, die in verschiedenen Masseinheiten gemessen werden (z.B. in CHF, Anzahl, Punkten; vgl. Tab. 1). Für die Vergleichbarkeit und die weiteren Berechnungen ist es notwendig, die Indikatoren zu «harmonisieren». Deshalb wird in einem ersten Schritt jeder Indikatorwert in ein Indexwert von 0 bis 100 Punkten umgerechnet. Der minimale Grenzwert definiert dabei den Indikatorwert, bei dem ein Indexwert von 0 Punkten erreicht wird, und der maximale Grenzwert bestimmt den Indikatorwert, bei dem ein Indexwert von 100 Punkten resultiert (bei negativem Zusammenhang umgekehrt). Die Definition der Grenzwerte und damit die Skalierung verwenden – wo möglich – bestehende Gemeindedaten für ausgewählte Stichproben von Schweizer Gemeinden (N bis zu 865 Gemeinden). Die Skalierung orientiert sich an den jeweiligen Mittelwerten.

Im zweiten Schritt werden die Indexwerte pro Kriterium zusammengefasst, indem jeweils der Durchschnitt der Indexwerte pro Kriterium und Dimension berechnet wird. Zu beachten ist, dass nicht alle Kriterien über gleich viele Indikatoren verfügen. Dadurch schwankt die relative Bedeutung der einzelnen Indikatoren (vgl. auch die Übersicht über die Indikatoren in Tab. 1).

## 2.2 Untersuchungsdesign «Fusions-Check»

### Untersuchungsdesign «Fusions-Check» «Standard»

Üblicherweise wird der «Fusions-Check» wie folgt durchgeführt: Auf Basis der zehn Kriterien vergleicht er die fusionierte Gemeinde zu verschiedenen Zeitpunkten. Auszugehen ist dabei vom Zeitpunkt  $t=0$ , an dem die beteiligten Gemeinden noch autonom sind. Als Zeitpunkt  $t=1$  gilt grundsätzlich der Fusionszeitpunkt. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Daten vorhanden sind, wird dieser auf den Zeitpunkt des Vorliegens der zweiten konsolidierten Finanzergebnisse datiert. Für den Vergleich zwischen den Gemeinden vor und nach dem Fusionsentscheid wird aus den zum Zeitpunkt  $t=0$  eigenständigen Gemeinden eine virtuelle Fusionsgemeinde gebildet und mit der in Zeitpunkt  $t=1$  fusionierten Gemeinde gegenübergestellt. Der Zeitpunkt  $t=2$  sollte schliesslich mindestens fünf Jahre nach der Fusion festgesetzt werden, um aussagekräftige Trend-Ergebnisse ableiten zu können (vgl. Abb. 3).

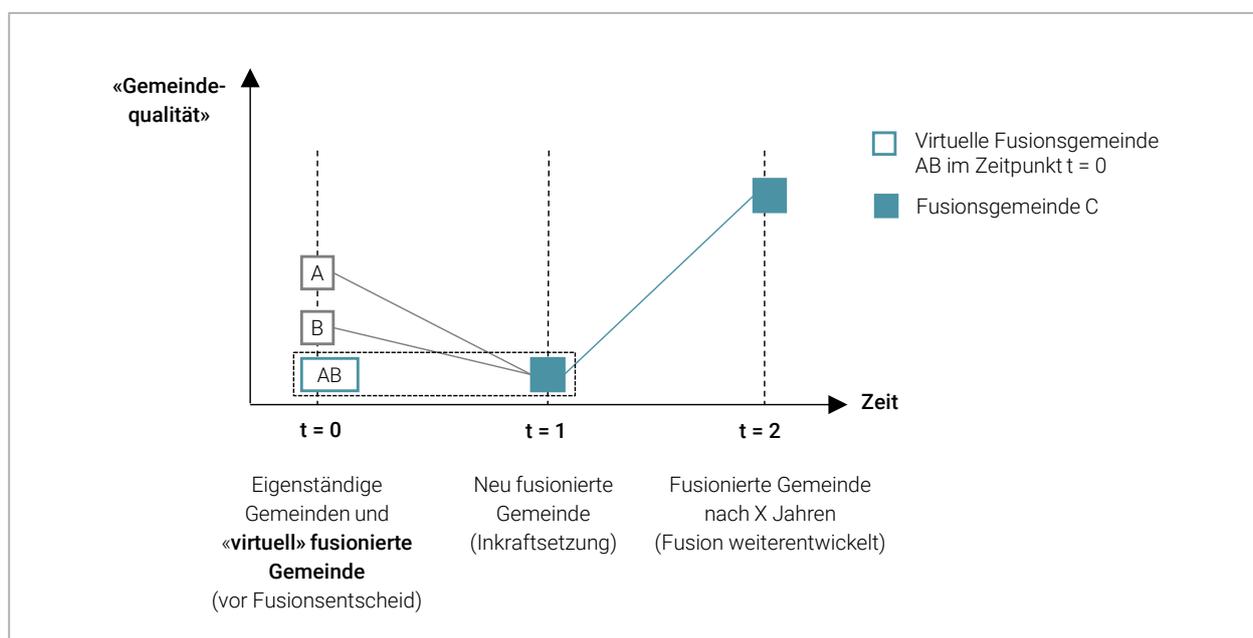


Abbildung 3: Untersuchungsdesign «Fusions-Check»

### Untersuchungsdesign «Fusions-Check» Hütten und Schönenberg (Absorptionsfusion mit Wädenswil)

Vorliegend handelt es sich um eine sog. Absorptionsfusion oder Eingemeindung. Das bedeutet, dass die grössere Gemeinde (Wädenswil) aufgrund ihrer Einwohnerzahl bestehen bleibt und die kleineren (Schönenberg, Hütten) integriert werden. In Hütten und Schönenberg sind die Auswirkungen der Fusion deutlich stärker zu spüren, weshalb es sich rechtfertigt, nur dort eine Bevölkerungsbefragung durchzuführen. Dies ist bei der Beurteilung der Gesamtergebnisse zu berücksichtigen.

Für die Analyse der Fusionseffekte wird die autonome Gemeinde Hütten resp. Schönenberg vor dem Fusionsentscheid ( $t=0$ ) mit dem «Ortsteil» Hütten resp. Schönenberg nach der Fusion in Zeitpunkt  $t=1$  gegenübergestellt, wobei – wo nicht anders möglich – die entsprechenden Daten der Gemeinde Wädenswil eingefügt werden (vgl. Ziff. 3 und 4). Zusätzlich wird Wädenswil vor und nach der Fusion untersucht, wobei die Bevölkerungsdaten in beiden Untersuchungszeitpunkten aus Hütten und Schönenberg stammen (Mittelwert), was einen limitierenden Einfluss auf die Ergebnisse hat.

Die Fusion zwischen Wädenswil, Hütten und Schönenberg trat am 1. Januar 2019 in Kraft. Für die vorliegende Untersuchung wurde der Zeitpunkt  $t=0$  auf den 31.12.2017 resp. das Jahr 2017 und der Zeitpunkt  $t=1$  auf den 31.12.2021 resp. das Jahr 2021 festgelegt. Ursprünglich war geplant, die Erhebung  $t=1$  auf den 31.12.2019 resp. für das Jahr 2019 durchzuführen. Aufgrund des neuen Gemeindegesetzes, das per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, musste eine Totalrevision der Gemeindeordnung bis 31. Dezember 2021 umgesetzt werden. Daher wurde der Zeitpunkt für die Erhebung  $t=1$  auf den 31.12.2021 resp. auf das Jahr 2021 verschoben. Die Untersuchung zum Zeitpunkt  $t=2$  ist im Jahre 2027 geplant.

## 2.3 Grundlagen der Bevölkerungsbefragung

Die Bevölkerungsbefragung in den zwei Gemeinden Hütten und Schönenberg bzw. in den «Ortsteilen» Hütten und Schönenberg nach der Fusion fand in den Jahren 2018 (für  $t=0$ ) und 2022 (für  $t=1$ ) statt. Sie ist Bestandteil des «Fusions-Checks» Hütten und Schönenberg (Absorptionsfusion mit Wädenswil) und fokussiert sich auf ausgewählte Aspekte des Gemeindelebens. Dieses wird anhand verschiedener Fragen erfasst, die sich in folgende acht Themen resp. neun Indikatoren zusammenfassen lassen:

- **Kommunale Dienstleistungen:** Eine Gemeinde bietet in der Regel eine breite Palette an Dienstleistungen an (z.B. Einwohnerkontrolle, Schule, Freizeit- und Sportangebote oder Strassen). Der Indikator misst die Qualität der kommunalen Dienstleistungen, wie sie von der Bevölkerung wahrgenommen wird (Indikator 2).
- **Internetauftritt und Kommunikations-/Informationstätigkeit:** Im Zeitalter der Digitalisierung wird der Internetauftritt der Gemeinde mit einem Angebot an Online-Dienstleistungen immer wichtiger. Auch die Kommunikation geht über die Publikation von amtlichen Mitteilungen hinaus und es werden neue digitale Kommunikations- und Informationskanäle erschlossen. Deshalb wird die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Internetauftritt und der Kommunikations-/Informationstätigkeit der Gemeinde gemessen (Indikatoren 12 und 13).
- **Professionalität der Mitarbeitenden/Behörden:** Um die hohen (gesetzlichen) Anforderungen und Erwartungen der Bevölkerung an die Dienstleistungsqualität erfüllen zu können, sind die Gemeinden auf kompetente Behörden und Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung angewiesen. Die Befragten sollen beurteilen, wie sie deren Kompetenz und Arbeitsweise (Effizienz, Flexibilität, Freundlichkeit) wahrnehmen (Indikator 15).
- **Aussenwirkung:** Die Aussenwirkung einer Gemeinde ist zum einen durch die Gemeindegrösse bedingt, wird zum anderen aber auch durch die Bemühungen der Gemeinde beeinflusst. Gefragt wird deshalb nach der Wahrnehmung bzw. Durchsetzung der gemeindeeigenen Interessen auf regionaler und kantonaler Ebene (Indikator 20).
- **Politisches Interesse:** Ein hohes Interesse an der Gemeindepolitik ist immer Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Der Indikator misst das Interesse und das Engagement der Bevölkerung in der Gemeindepolitik (Indikator 33).
- **Politisches Vertrauen der Bevölkerung:** Das politische Vertrauen der Bevölkerung zeigt sich u.a. in der Integrität der Behörden. Integrität heisst, dass sich die Behördenmitglieder bei ihren Entscheidungen am Interesse der Gemeinde und nicht an ihrem persönlichen Vorteil orientieren. Dabei wird die Integrität der Gemeindebehörden erfasst, wie sie von der Bevölkerung wahrgenommen wird (Indikator 39).
- **Zufriedenheit mit politischen Behörden:** Bürgernahe Verwaltungen und Gemeindeexekutiven zeichnen sich dadurch aus, dass sie auf die Bedürfnisse und Probleme der Einwohner/innen eingehen und wirkungsvolle Massnahmen zur Lösung kommunaler Probleme ergreifen. Dazu wird die Zufriedenheit mit den politischen Behörden erfasst (Indikator 42).
- **Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde:** Die Identifikation mit der Gemeinde ist eng mit der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde verknüpft. Dazu werden neben der allgemeinen

Zufriedenheit die emotionale Verbundenheit mit der Nachbarschaft, dem Quartier und der Wohnge-  
meinde sowie die subjektiv beurteilte Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde gemessen. Zudem wird  
erfasst, inwiefern die Bevölkerung ihre Gemeinde ihren Freunden und Bekannten als Wohnort weiteremp-  
fehlen (Indikator 45).

## 2.4 Indikatoren: Auswahl und Beschrieb

Die 47 Indikatoren, die für den «Fusions-Check» verwendet werden, sind in der Tabelle 1 in einer Übersicht  
dargestellt und den jeweiligen übergeordneten Kriterien «Finanzielle Leistungsfähigkeit», «Professionalität»,  
«Aussenwahrnehmung» usw. zugeordnet. Es zeigt sich, dass für die Hälfte der Kriterien mehr als zwei Indi-  
katoren vorliegen. Die anderen Kriterien – insbesondere der gesellschaftlichen Dimension – werden mit ei-  
nem Indikator gemessen, d.h. hier machen sich Veränderungen eines einzelnen Indikators unmittelbar in den  
Gesamtergebnissen bemerkbar. Dies gilt es, in der Analyse und Auswertung zu beachten.

Ausserdem sind in der Tabelle 1 für jeden Indikator die Masseinheiten und die Datenquellen «Gemeindebe-  
fragung», «Bevölkerungsbefragung» und «Offizielle Statistiken / Daten GAZ» angegeben. Die Bevölkerungs-  
befragung wirkt auf neun von 47 Indikatoren ein. Die Hypothesen postulieren aufgrund von theoretischen  
und empirischen Überlegungen fusionsbedingte Wirkungszusammenhänge, d.h. sie zeigen, wie sich die ein-  
zelnen Indikatoren und auf aggregierter Ebene die Kriterien mit zunehmender Gemeindegrösse potenziell  
verändern sollten.

Die Auswahl der Indikatoren stützt sich auf die wissenschaftliche Forschung. Sie werden im Forschungsbe-  
richt «Fusions-Check – Instrument zur Erfolgsmessung von Gemeindefusionen» (Fetz & Derungs, 2014) aus-  
führlich diskutiert und können unter [www.fhgr.ch/fusions-check](http://www.fhgr.ch/fusions-check) nachgelesen werden.

Nr.	Indikator	Masseinheit	Datenquelle*	Hypothese**
<b>a. Finanzielle Leistungsfähigkeit</b>				↗
1	Verwaltungsaufwand (pro Einwohner, netto)	in CHF	GB	→
2	Qualität der kommunalen Dienstleistungen	in Skalapunkten	BB	↗
3	Selbstfinanzierungsanteil	in %	GB	↗
4	Selbstfinanzierungsgrad	in %	GB	↗
5	Anteil Transfer-Beiträge (NFA) (an Gesamterträgen)	in %	GB	↘
6	Anteil IKZ-Aufwand (an Gesamtaufwand)	in %	GB	↘
7	Bruttoverschuldungsanteil	in %	GB	↘
<b>b. Professionalität</b>				↗
8	Stellenprozente in Kernverwaltung	Vollzeitäquivalent	GB	↗
9	Stellenprozente in Exekutive	Vollzeitäquivalent	GB	↗
10	Aufwand für Beizug Dritter (an Gesamtaufwand)	in %	GB	↘
11	Telefonische Erreichbarkeit / Öffnungszeiten Gemeindehaus	in h	GB	↗
12	Qualität Internetauftritt	in Skalapunkten	BB   GB	↗
13	Kommunikation/PR	in Skalapunkten	BB   GB	↗
14	Bürokratie	in Skalapunkten	GB	↗

Nr.	Indikator	Masseinheit	Datenquelle*	Hypothese**
15	Professionalität der Behörden/Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung	in Skalapunkten	BB   GB	↗
16	Dauer der Verabschiedung der Jahresrechnung durch Legislative	in Tagen	GB	↘
17	Dauer ordentliche Baubewilligungsverfahren	in Tagen	GB	↘
18	Prozessdokumentation	In Skalapunkten	GB	↗
19	Stellvertreterregelung	In Skalapunkten	GB	↗
<b>c. Aussenwirkung</b>				↗
20	Wahrnehmung der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung	in Skalapunkten	BB   GB	↗
21	Anteil Einwohner an Kantonsbevölkerung	in %	OFS	↗
<b>d. Standortattraktivität</b>				→
22	Anteil Zuzüger an Gesamtbevölkerung	in %	OFS	↗
23	Steuerfuss	in Punkten	OFS	→
24	Steuererträge natürliche Personen (pro Einwohner)	in CHF	OFS	→
25	Anzahl neu erstellte Gebäude mit Wohnungen (pro 1'000 Einwohner)	Anzahl	OFS	↗
26	Konzentration Wohnzone	in Punkten	GB	↗
27	Anzahl Kinderbetreuungsplätze pro Kind	Anzahl	GB	↗
28	Anzahl neu angesiedelte und gegründete Unternehmen (pro 1'000 Einwohner)	Anzahl	OFS	↗
29	Wachstum Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalent, VZÄ)	in %	OFS	↗
30	Steuererträge juristische Personen (pro Einwohner)	in CHF	OFS	→
31	Konzentration Gewerbe-/Industriezone	in Punkten	GB	↗
<b>e. Mitwirkung/IKZ</b>				→
32	Anzahl IKZ-Vereinbarungen	Anzahl	GB	↘
33	Interesse / Teilnahme an Gemeindepolitik (Wahrnehmungsindex)	in Skalapunkten	BB	→
34	Stimmkraft pro 1'000 Einwohner	Zahl	GB	↘
35	Verhältnis Anzahl Unterschriften bei Referenden / Initiativen zu Anzahl der Stimmberechtigten	in %	GB	↘
<b>f. Politisches Engagement</b>				↘
36	Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten	in %	GB	↘
37	Anzahl Kandidierende pro Amt	Anzahl	GB	↗
38	Anzahl Initiativen und Referenden	Anzahl	GB	↗

g. «Filz»/«Vetterliwirtschaft»				↘
39	Politisches Vertrauen der Bevölkerung (Wahrnehmungsindex)	in Skalapunkten	BB	↗
40	Anzahl Offerten pro Submission	Anzahl	GB	↗
h. Bürgernähe				↘
41	Anteil angenommener Vorlagen des Gemeindevorstandes	in %	GB	↘
42	Zufriedenheit mit politischen Behörden (Wahrnehmungsindex)	in Skalapunkten	BB	↘
i. Soziale Integration				↘
43	Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen	Anzahl	GB	→
44	Kommunale Kulturausgaben (pro Einwohner)	in CHF	GB	↘
j. Identifikation mit Gemeinde				↘
45	Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Empfehlungsrate)	in Skalapunkten	BB	↘
46	Durchschnittliche Dauer der Wohnsitznahme	in Jahren	GB	↘
47	Anteil Wochenaufenthalter	in %	GB	↗
<p>* Legende: GB ... Gemeindebefragung, BB ... Bevölkerungsbefragung, OFS ... Offizielle Statistik / Daten GAZ</p> <p>** Anmerkung: Die Hypothesen beziehen sich ausschliesslich auf die Veränderung der Indikatoren und nicht auf die Veränderung der Indexwerte.  Lesebeispiel 1: Es ist zu erwarten, dass (1) der Verwaltungsaufwand (pro Einwohner, netto) aufgrund der Fusion auf einem ähnlichen Niveau ist bzw. sich die Fusion kaum darauf auswirkt (Hypothese: →).  Lesebeispiel 2: Es ist zu erwarten, dass (2) die Qualität der kommunalen Dienstleistungen aufgrund der Fusion zunimmt (Hypothese: ↗).  Lesebeispiel 3: Es ist zu erwarten, dass (6) der Anteil IKZ-Aufwand an Gesamtaufwand abnimmt (Hypothese: ↘). Bei diesem Indikator bedeutet dies umgekehrt, dass der entsprechende Indexwert steigt (negativer Zusammenhang mit dem Indexwert).</p>				

Tabelle 1: Übersicht Indikatoren

### 3 Entwicklung des «Ortsteils» Hütten

#### 3.1 Methodik

Die autonome Gemeinde Hütten vor dem Fusionsentscheid (t=0) wird mit dem «Ortsteil» Hütten nach der Fusion in Zeitpunkt t=1 gegenübergestellt. Die Daten der Erhebung von t=0 stammen allesamt von der damaligen Gemeinde Hütten. Für die Erhebung t=1 wurden die Gemeindedaten von Wädenswil und die Bevölkerungsdaten aus dem «Ortsteil» Hütten verwendet. Die Ergebnisse auf der Stufe «Indikatoren» finden sich im Anhang B.

#### 3.2 Überblick

Der «Ortsteil» Hütten (bzw. die altrechtliche Gemeinde Hütten) entwickelt sich unterschiedlich – sechs Kriterien haben sich verbessert, eines ist stabil geblieben und drei haben sich verschlechtert. Die grössten positiven Veränderungen zeigen die Kriterien «Professionalität», «Politisches Engagement», «Soziale Integration» und «Standortattraktivität». Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die «Finanzielle Leistungsfähigkeit» und die «Aussenwirkung». Das Kriterium «Mitwirkung/IKZ» ist stabil. Bei den Kriterien «Identifikation mit Gemeinde» und «Bürgernähe» zeigen sich jedoch tiefere Werte als bei der Erhebung vor der Fusion. Die grösste negative Entwicklung ist beim Kriterium «Filz/Vetterliwirtschaft» festzustellen.

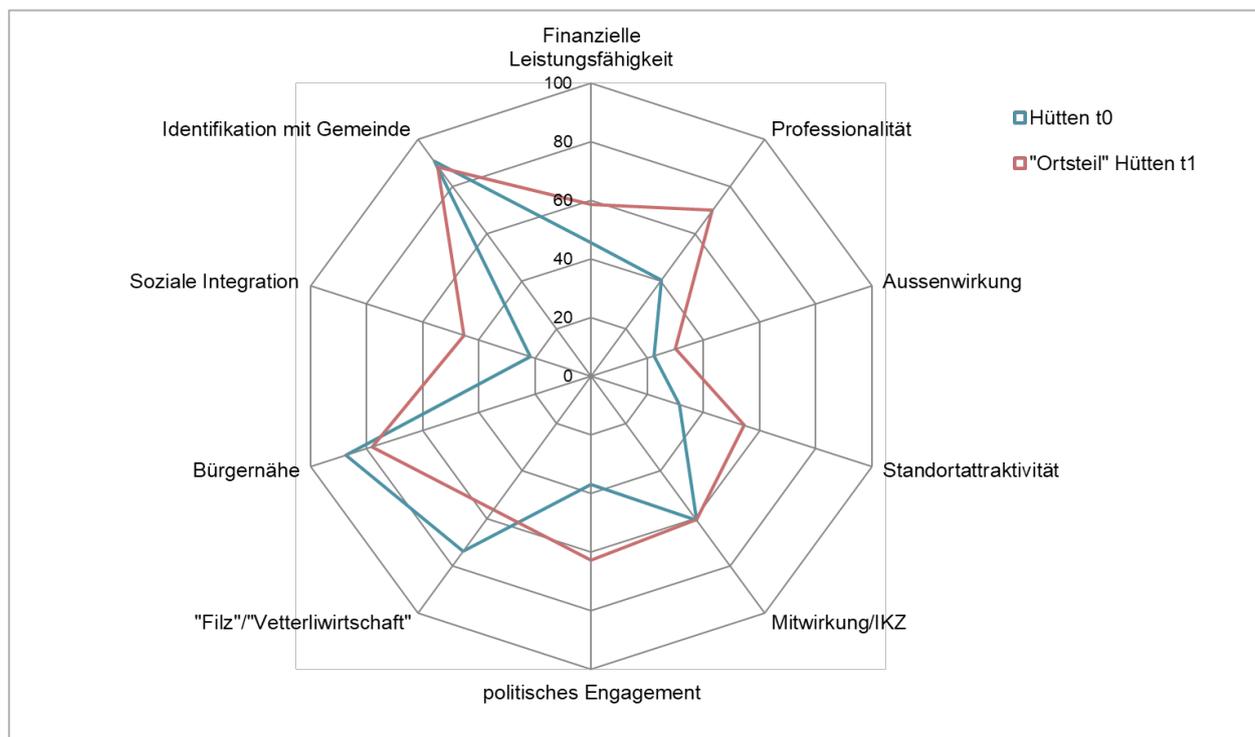


Abbildung 4: «Spider» Hütten

### 3.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien»

Dimension/Kriterium	2017	2021	Differenz
Wirtschaftliche Kriterien	35	53	+18 ↑
Finanzielle Leistungsfähigkeit	46	59	+13 ↑
Professionalität	40	70	+30 ↑
Aussenwirkung	23	30	+7 ↗
Standortattraktivität	31	54	+23 ↑
Qualität Demokratie	57	60	+3 ↗
Mitwirkung/IKZ	61	61	0 →
Politisches Engagement	37	63	+26 ↑
«Filz»/ «Vetterliwirtschaft»	74	56	-18 ↓
Gesellschaftliche Faktoren	67	71	+4 ↗
Bürgernähe	87	78	-9 ↘
Soziale Integration	22	45	+23 ↑
Identifikation mit Gemeinde	91	88	-3 ↘

**Legende:** Veränderung der Indexpunkte t=0 («vor Fusion») / t=1 («nach Fusion»):  
 ↑ ... mehr als +10, ↗ ... +10 bis +2, → ... +2 bis -2, ↘ ... -2 bis -10, ↓ ... mehr als -10

Tabelle 2: Ergebnisse Dimensionen und Kriterien Hütten

Die positive Entwicklung bei der «Finanziellen Leistungsfähigkeit» entspricht der Hypothese (vgl. Ziff. 2.4). Die Analyse auf Indikatorebene ergibt insbesondere grosse positive Entwicklungen beim Verwaltungsaufwand pro Einwohner/in (Indikator 1) und beim Anteil Transfer-Beiträge (NFA) an Gesamterträgen (Indikator 5). Allerdings ist der Selbstfinanzierungsgrad (Indikator 4) bedeutend tiefer.

Die «Professionalität» hat sich im Vergleich zu den anderen Kriterien am meisten positiv entwickelt. Eine positive Entwicklung entspricht der Hypothese und auch den Erfahrungen mit anderen fusionierten Gemeinden in ähnlichen Grössenordnungen. Die ehemalige Kleingemeinde spürt bei der «Professionalität» die stärkste Veränderung. Einen grossen Einfluss haben die zusätzlichen Stellenprozente der Kernverwaltung und der Exekutive (Indikatoren 8 und 9), die bessere telefonische Erreichbarkeit bzw. längeren Öffnungszeiten des Gemeindehauses (Indikator 11), eine Verbesserung der Qualität des Internetauftritts (Indikator 12) und eine bessere Kommunikation/PR (Indikator 13) sowie Stellvertreterregelung (Indikator 19).

Für die erwartete Verbesserung beim Kriterium «Aussenwirkung» ist die Wahrnehmung der Gemeinde und der Bevölkerung verantwortlich (Indikator 20). Die «Standortattraktivität» hat sich insbesondere aufgrund eines tieferen Steuerfusses (Indikator 23) und der höheren Steuererträge juristische Personen pro Einwohner/in (Indikator 30) verbessert. Das Kriterium «Mitwirkung/IKZ» ist stabil. Die deutliche Abnahme des Wertes für das Kriterium «Filz/Vetterliwirtschaft» ist auf ein tieferes politisches Vertrauen der Bevölkerung (Wahrnehmungsindex, Indikator 39) zurückzuführen.

Das Kriterium «Politisches Engagement» zeigt die zweitgrösste positive Entwicklung. In diesem Bereich verhält sich der «Ortsteil» Hütten gegen den Trend bei anderen fusionierten Gemeinden. Während die Stimmeteiligung in kommunalen Angelegenheiten (Indikator 36) zwar gesunken ist, sind die Anzahl Kandidierende pro Amt (Indikator 37) und die Anzahl Initiativen und Referenden (Indikator 38) gestiegen.

Die Entwicklung beim Kriterium «Soziale Integration» lässt sich durch eine bedeutend höhere Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen (Indikator 43) erklären. Dies ist allerdings nicht überraschend, da bei der Erhebung t=1 die Veranstaltungen der ganzen Gemeinde Wädenswil miteinbezogen werden (6 Gesuche in Hütten im Jahr 2017, 23 Gesuche in Wädenswil im Jahr 2021). Wird die fusionierte Gemeinde Wädenswil zum Zeitpunkt t=1 (2021) mit der virtuell aus Hütten, Schönenberg und Wädenswil fusionierten Gemeinde zum Zeitpunkt t=0 (2017) verglichen, ist der Unterschied verständlicherweise geringer. Die Gegenüberstellung mit der virtuell fusionierten Gemeinde in Zeitpunkt t=0 findet sich im Anhang A.

Schliesslich ist die Abnahme des Werts für das Kriterium «Bürgernähe» durch eine tiefere Zufriedenheit der Bevölkerung mit den politischen Behörden (Wahrnehmungsindex, Indikator 42) zu begründen. Beim Kriterium «Identifikation mit Gemeinde» ist die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Leben in der Gemeinde (Indikator 45) leicht tiefer als zum Zeitpunkt t=0.

### 3.4 Bevölkerungsbefragung im Speziellen

#### Methodik

Die Umfrage t=1 wurde zwischen dem 30. September und 30. Oktober 2022 durchgeführt. Dazu ist die Bevölkerung des Ortsteils Hütten per Schreiben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich eingeladen worden. Der Einladung lag ein Fragebogen in ausgedruckter Form bei. Zudem war der Fragebogen auch online über einen Link zugänglich und konnte elektronisch ausgefüllt werden.

Der Fragebogen ist als Messinstrument für den «Fusions-Check» entwickelt worden. Nach zwei kurzen Frageblöcken zu «Angaben zur Gemeinde» und «Angaben zur Person» werden die Indikatoren anhand von 36 Fragen mittels Zustimmungsgang auf einer Skala von 1 («stimmt überhaupt nicht zu») bis 4 («stimme stark zu») gemessen.

#### Beschrieb der Stichprobe

Insgesamt haben 229 Personen aus Hütten an der Umfrage teilgenommen. Bei der Umfrage t=0 waren es 228 Personen. Die Bevölkerung von Hütten hat sich im Rahmen der Umfrage zahlreich und rege geäussert. Dies kann als Zeichen für eine hohe persönliche Identifikation mit der Gemeinde bzw. dem «Ortsteil» angesehen werden und zeugt von einem starken Interesse an der Zukunft der Gemeinde – auch nach der Fusion.

Mit 61% sind die 31- bis 65-Jährigen in der Stichprobe am häufigsten vertreten. 28% der Befragten sind 66 Jahre und älter und 9% sind zwischen 18 und 30 Jahre alt (vgl. Abb. 5). Mit 54% zu 46% ist der Anteil der Frauen in der Stichprobe höher.

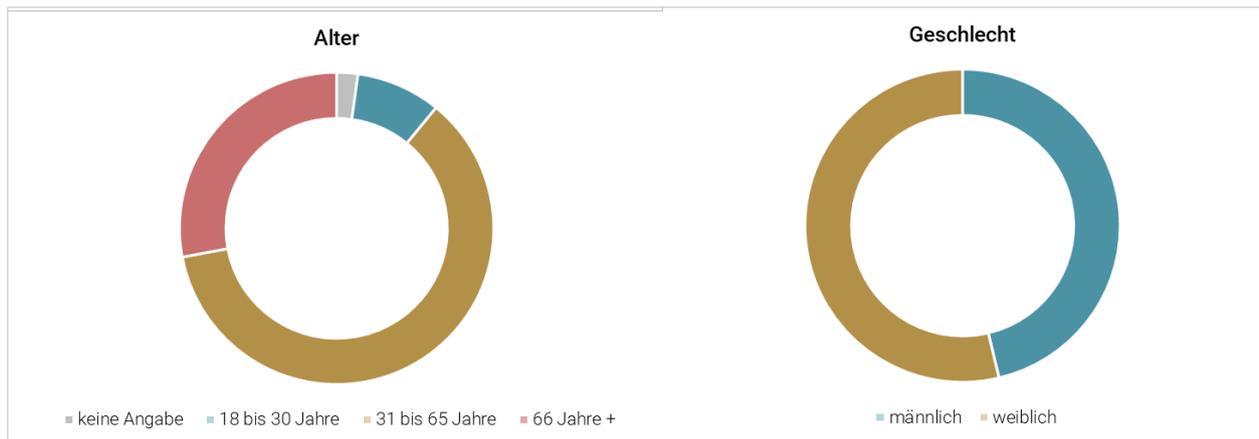


Abbildung 5: Beschrieb der Stichprobe: Alter und Geschlecht (N=229)

Über die Hälfte der Befragten (55%) leben mehr als 20 Jahre in der Gemeinde und weitere 23% zwischen 11 und 20 Jahren (vgl. Abb. 6).

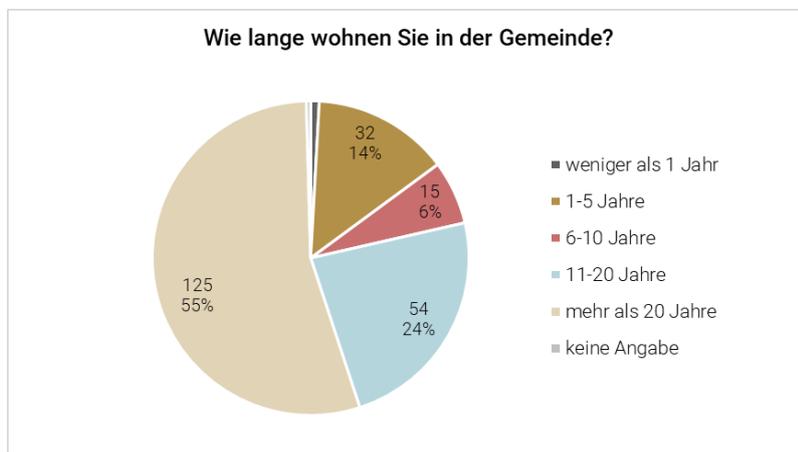


Abbildung 6: Beschrieb der Stichprobe: Dauer der Wohnsitznahme (N=229)

### Bevölkerungsbefragung t=1 und Vergleich mit Zeitpunkt t=0

Es zeigt sich, dass die Bevölkerung des Ortsteils Hütten in der zweiten Umfrage mit dem Leben in der Gemeinde sehr zufrieden ist (Wert 3.40 [4 = (starke) Zufriedenheit, 1 = (starke) Unzufriedenheit]). Auch die Werte für die Qualität der Dienstleistungen, des Internetauftritts und der Kommunikation/PR sind bei knapp 3.00. Die übrigen Werte liegen zwischen 2.68 und 2.79 (vgl. Abb. 7).

Der Vergleich der Bevölkerungsbefragung zum Zeitpunkt t=0 mit jener zum Zeitpunkt t=1 zeigt, dass der Wert für die «Wahrnehmung Aussenwirkung» um 0.22 höher ist. Die übrigen Werte sind gesunken und liegen zwischen -0.07 und -0.55 tiefer. Das politische Vertrauen der Bevölkerung (-0.54) und die Zufriedenheit mit den politischen Behörden (-0.55) haben sich deutlich verschlechtert.

Erfahrungsgemäss beeinflusst das Tagesgeschäft die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung. Es müsste deshalb näher untersucht werden, ob dies auch im Ortsteil «Hütten» der Fall ist und die seit der ersten Befragung teilweise stark gesunkenen Werte fusionsunabhängig sind.

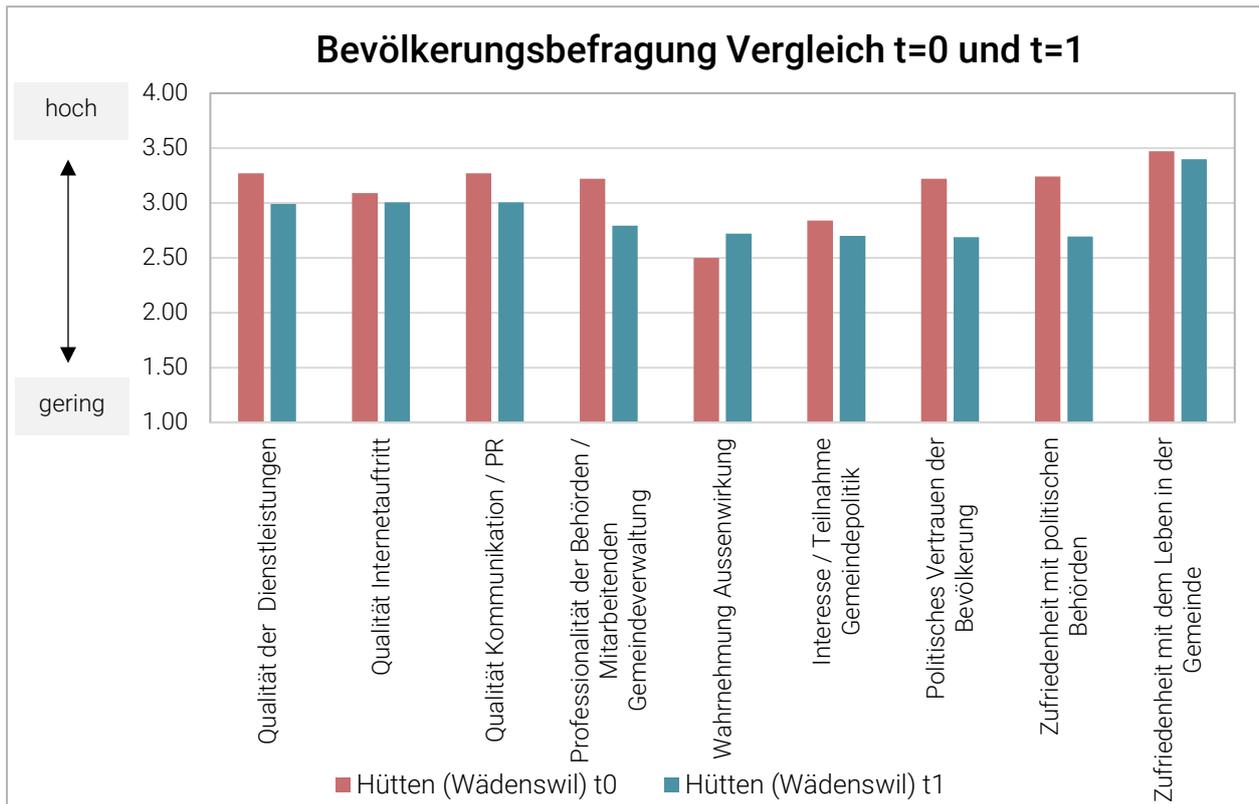


Abbildung 7: Ergebnisse Bevölkerungsbefragung t=0 (N=228) und t=1 (N=229) im Vergleich

## 4 Entwicklung des «Ortsteils» Schönenberg

### 4.1 Methodik

Die autonome Gemeinde Schönenberg vor dem Fusionsentscheid (t=0) wird mit dem «Ortsteil» Schönenberg nach der Fusion in Zeitpunkt t=1 gegenübergestellt. Die Daten der Erhebung von t=0 stammen allesamt von der damaligen Gemeinde Schönenberg. Für die Erhebung t=1 wurden die Gemeindedaten von Wädenswil und die Bevölkerungsdaten aus dem «Ortsteil» Schönenberg verwendet. Die Ergebnisse auf der Stufe «Indikatoren» finden sich im Anhang C.

### 4.2 Überblick

Der «Ortsteil» Schönenberg (bzw. die altrechtliche Gemeinde Schönenberg) entwickelt sich insgesamt positiv – bei acht von zehn Kriterien ist eine Verbesserung festzustellen. Die grösste positive Entwicklung zeigt das Kriterium «Politisches Engagement», gefolgt vom Kriterium «Professionalität». Auch die Werte für die Kriterien «Aussenwirkung», «Filz/Vetterliwirtschaft», «Soziale Integration» und «Standortattraktivität» haben sich verbessert. Die Werte für die «Identifikation mit Gemeinde» und die «Bürgernähe» haben sich leicht verbessert. Negative Entwicklungen sind bei den Kriterien «Mitwirkung/IKZ» und «Finanzielle Leistungsfähigkeit» festzustellen.

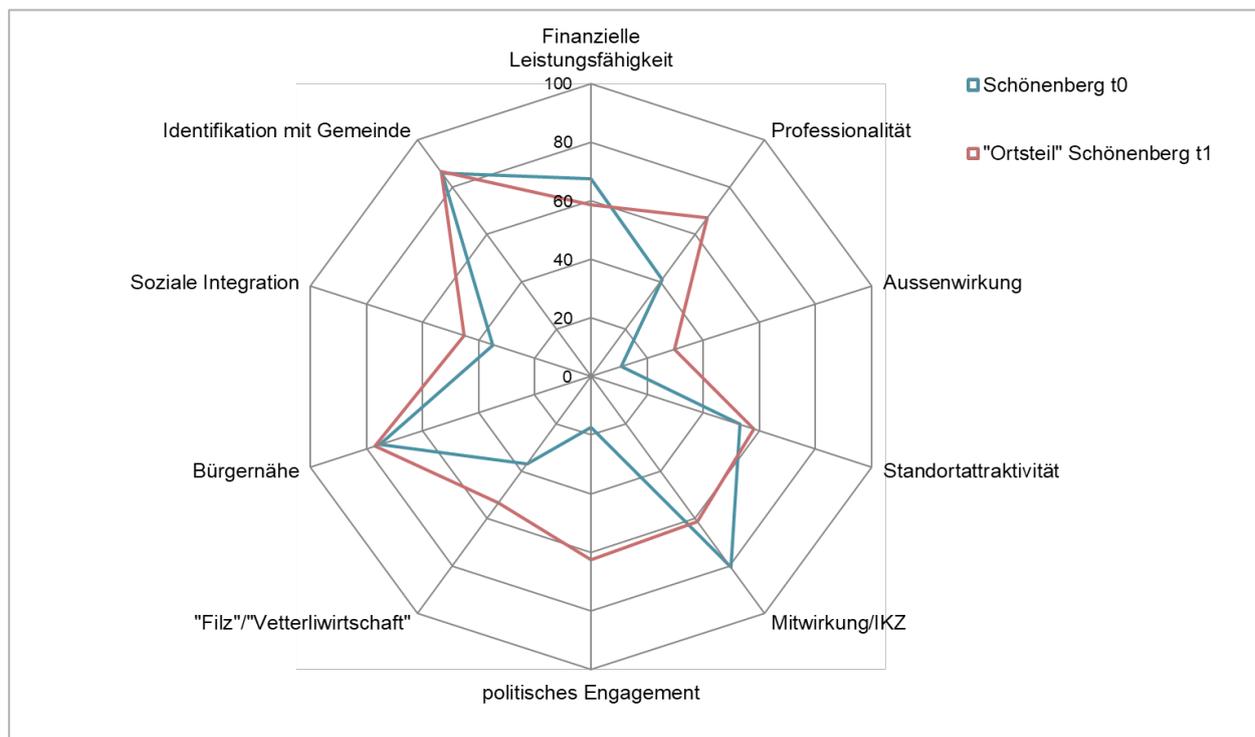


Abbildung 8: «Spider» Schönenberg

### 4.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien»

Dimension/Kriterium	2017	2021	Differenz
Wirtschaftliche Kriterien	42	53	+12 ↑
Finanzielle Leistungsfähigkeit	68	59	-9 ↓
Professionalität	41	67	+26 ↑
Aussenwirkung	11	30	+19 ↑
Standortattraktivität	53	58	+5 ↗
Qualität Demokratie	45	59	+14 ↑
Mitwirkung/IKZ	81	61	-20 ↓
Politisches Engagement	17	63	+46 ↑
«Filz»/ «Vetterliwirtschaft»	37	53	+16 ↑
Gesellschaftliche Faktoren	62	70	+8 ↗
Bürgernähe	75	77	+2 →
Soziale Integration	35	45	+10 ↗
Identifikation mit Gemeinde	86	87	+1 →

**Legende:** Veränderung der Indexpunkte t=0 («vor Fusion») / t=1 («nach Fusion»):  
 ↑ ... mehr als +10, ↗ ... +10 bis +2, → ... +2 bis -2, ↓ ... -2 bis -10, ↓ ... mehr als -10

Tabelle 3: Ergebnisse Dimensionen und Kriterien Schönenberg

Die negative Entwicklung beim Kriterium «Finanzielle Leistungsfähigkeit» entspricht nicht der Hypothese (vgl. Ziff. 2.4). Die Analyse auf Indikatorebene zeigt unterschiedliche Abweichungen. Der Verwaltungsaufwand pro Einwohner/in (Indikator 1) ist zwar gesunken, was sich in der Bewertung positiv auswirkt. Umgekehrt ist der Selbstfinanzierungsgrad (Indikator 4) bedeutend tiefer und der Bruttoverschuldungsanteil (Indikator 7) bedeutend höher, was schliesslich zur gesamthaft negativen Entwicklung der «Finanziellen Leistungsfähigkeit» beiträgt.

Die «Professionalität» hat sich bedeutend verbessert, was der Hypothese entspricht und typisch ist für eine altrechtliche (Klein-)Gemeinde. Ähnlich wie beim Ortsteil Hütten haben die zusätzlichen Stellenprozente der Kernverwaltung und der Exekutive (Indikatoren 8 und 9), die bessere telefonische Erreichbarkeit bzw. längeren Öffnungszeiten des Gemeindehauses (Indikator 11), eine Verbesserung der Qualität des Internetauftritts (Indikator 12) und eine bessere Kommunikation/PR (Indikator 13) einen grossen Einfluss auf diese Entwicklung. Zudem hat sich der Aufwand für den Beizug Dritter (an Gesamtaufwand, Indikator 10) bedeutend reduziert.

Für die erwartete Verbesserung beim Kriterium «Aussenwirkung» ist die Wahrnehmung durch die Bevölkerung und die Gemeinde verantwortlich. Die «Standortattraktivität» hat sich ebenfalls verbessert. Die grösste positive Entwicklung bei diesem Indikator ist bei den Steuererträgen juristische Personen pro Einwohner/in (Indikator 30) festzustellen. Beim Kriterium «Mitwirkung/IKZ» hat sich zwar wie erwartet die Anzahl IKZ-Vereinbarungen reduziert (Indikator 32), aber die Stimmkraft pro 1'000 Einwohner/innen (Indikator 34) ist durch die Eingemeindung tiefer geworden. Für die Entwicklung beim Kriterium «Filz/Vetterliwirtschaft» ist ein höheres politisches Vertrauen der Bevölkerung (Wahrnehmungsindex, Indikator 39) verantwortlich.

Die grösste positive Entwicklung zeigt das Kriterium «Politisches Engagement». In diesem Bereich verhält sich der «Ortsteil» Schönenberg anders als die anderen untersuchten fusionierten Gemeinden. Dies ist in erster Linie auf die höhere Anzahl Kandidierende pro Amt (Indikator 37) und die höhere Anzahl Initiativen und Referenden (Indikator 38) zurückzuführen.

Beim Kriterium «Soziale Integration» sind sowohl die Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen (Indikator 43) als auch die kommunalen Kulturausgaben pro Einwohner/in (Indikator 44) höher. Obwohl bei der Erhebung zum Zeitpunkt t=1 die Veranstaltungen der ganzen Gemeinde Wädenswil miteinbezogen werden, ist der Unterschied zur Anzahl bei t=0 für Schönenberg nicht gross (19 Gesuche in Schönenberg im Jahr 2017, 23 Gesuche in Wädenswil im Jahr 2021). Die Gegenüberstellung mit der virtuell fusionierten Gemeinde in Zeitpunkt t=0 findet sich im Anhang A.

Beim Kriterium «Bürgernähe» wird die leicht positive Entwicklung mit der leicht höheren Zufriedenheit mit politischen Behörden (Wahrnehmungsindex, Indikator 42) begründet. Das Kriterium «Identifikation mit Gemeinde» ist stabil und es zeigen sich keine grossen Abweichungen auf Ebene der Indikatoren.

#### 4.4 Bevölkerungsbefragung im Speziellen

##### Methodik

Die Umfrage t=1 wurde zwischen dem 30. September und 30. Oktober 2022 durchgeführt. Dazu ist die Bevölkerung des Ortsteils Schönenberg per Schreiben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich eingeladen worden. Der Einladung lag ein Fragebogen in ausgedruckter Form bei. Zudem war der Fragebogen auch online über einen Link zugänglich und konnte elektronisch ausgefüllt werden.

Der Fragebogen ist als Messinstrument für den «Fusions-Check» entwickelt worden. Nach zwei kurzen Frageblöcken zu «Angaben zur Gemeinde» und «Angaben zur Person» werden die Indikatoren anhand von 36 Fragen mittels Zustimmungsgang auf einer Skala von 1 («stimmt überhaupt nicht zu») bis 4 («stimme stark zu») gemessen.

##### Beschrieb der Stichprobe

Insgesamt haben 470 Personen an der Umfrage teilgenommen. Bei der Umfrage t=0 waren es 483 Personen. Die Bevölkerung von Schönenberg hat sich im Rahmen der Umfrage zahlreich und rege geäussert. Dies kann als Zeichen für eine hohe persönliche Identifikation mit der Gemeinde bzw. dem «Ortsteil» angesehen werden und zeugt von einem starken Interesse an der Zukunft der Gemeinde – auch nach der Fusion.

57% der Befragten sind zwischen 31 und 65 Jahre alt und 34% sind 66 Jahre oder älter. Die 18- bis 30-Jährigen sind mit 8% am wenigsten häufig vertreten (vgl. Abb. 9). Die Geschlechterverteilung ist 50 zu 50.

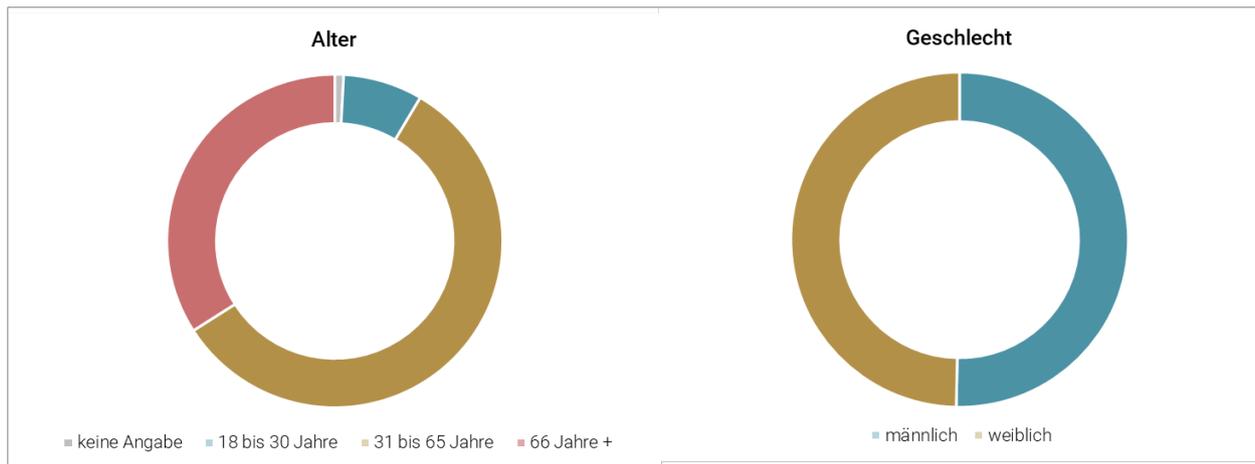


Abbildung 9: Beschrieb der Stichprobe: Alter und Geschlecht (N=470)

Der grösste Anteil der Befragten (54%) lebt seit mehr als 20 Jahren in Schönenberg und weitere 20% zwischen 11 und 20 Jahren. 23% der Befragten leben 10 Jahre oder weniger in Schönenberg (vgl. Abb. 10).

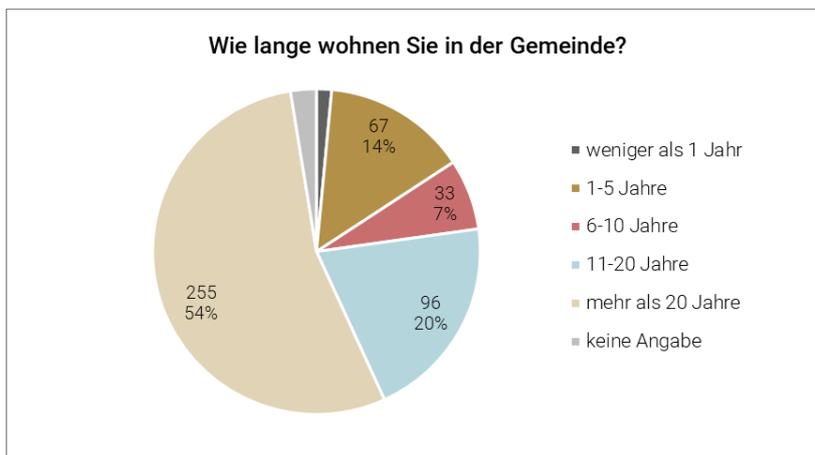


Abbildung 10: Beschrieb der Stichprobe: Dauer der Wohnsitznahme (N=470)

### Bevölkerungsbefragung t=1 und Vergleich mit Zeitpunkt t=0

Es zeigt sich, dass die Bevölkerung des Ortsteils Schönenberg in der zweiten Umfrage bei der Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde den höchsten Wert vergibt (Wert 3.29 [4 = (starke) Zufriedenheit, 1 = (starke) Unzufriedenheit]). Die Qualität der Dienstleistungen und des Internetauftritts erhält ebenfalls Werte über 3.00 (3.02 bzw. 3.05). Die übrigen Werte liegen zwischen 2.60 und 2.93. Den tiefsten Wert erhält das politische Vertrauen der Bevölkerung (vgl. Abb. 11).

Der Vergleich der Bevölkerungsbefragung zum Zeitpunkt t=0 mit jener zum Zeitpunkt t=1 zeigt, dass das politische Vertrauen der Bevölkerung um +0.49 höher ist, die Wahrnehmung Aussenwirkung um +0.37 und die Qualität der Kommunikation/PR um +0.22. Die Qualität der Dienstleistungen ist -0.18 tiefer und verzeichnet damit die grösste negative Differenz. Die übrigen Werte zeigen im Vergleich zum Zeitpunkt t=0 weniger Differenzen (-0.11 bis +0.12), vgl. Abb. 11.

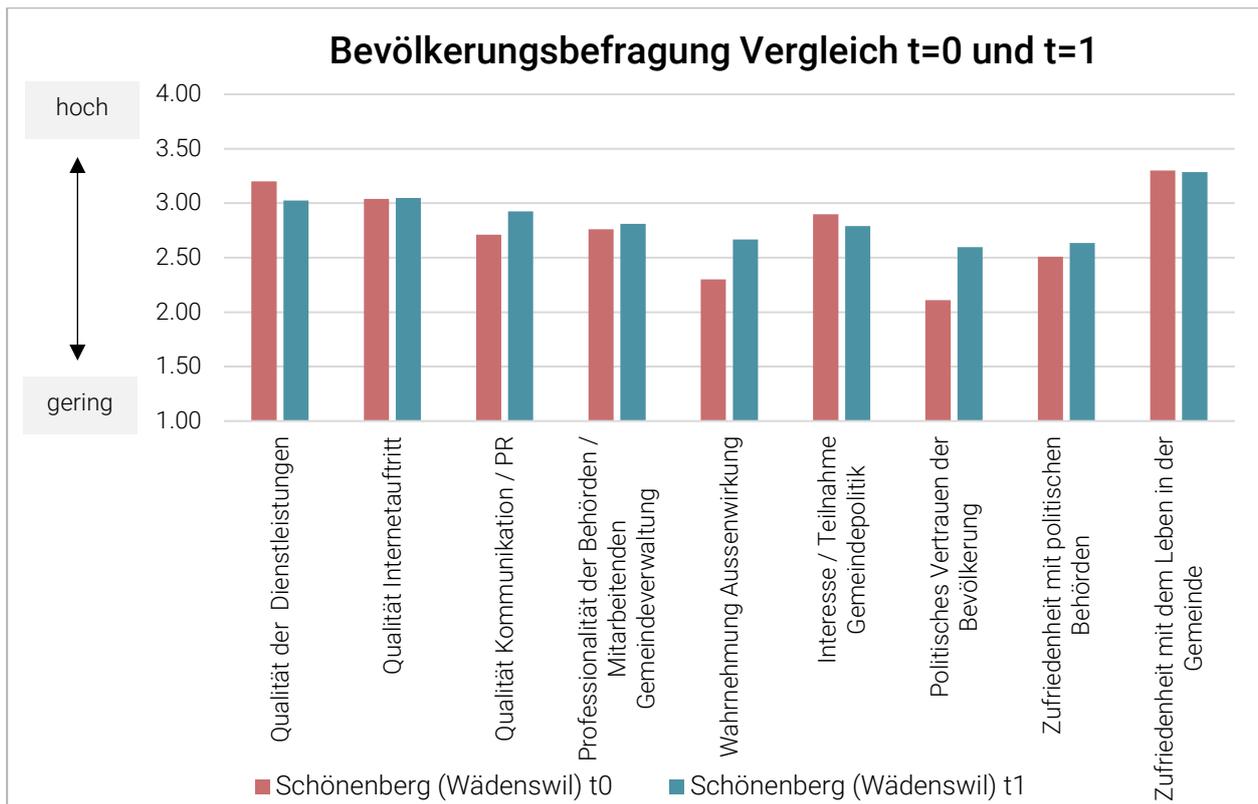


Abbildung 11: Ergebnisse Bevölkerungsbefragung t=0 (N=483) und t=1 (N=470) im Vergleich

## 5 Entwicklung der fusionierten Gemeinde Wädenswil

### 5.1 Vorbemerkung

Die ehemalige Gemeinde Hütten verfügte per 31.12.2017 über 897 Einwohnerinnen und Einwohner, die ehemalige Gemeinde Schönenberg über 1'847 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Gemeinde Wädenswil besteht heute aus den Ortschaften bzw. «Ortsteilen» Au, Hütten und Schönenberg (seit 01.01.2019) sowie Wädenswil. Am 31.12.2017 zählte die «virtuelle» Gemeinde Wädenswil 24'536 Einwohnerinnen und Einwohner (Wädenswil 21'792, Hütten 897 und Schönenberg 1'847). Am 31.12.2021 waren es 24'952 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die virtuell fusionierte Gemeinde Wädenswil vor dem Fusionsentscheid (t=0) wird mit der fusionierten Gemeinde Wädenswil nach der Fusion in Zeitpunkt t=1 verglichen. Für die Erhebung t=1 wurden die Gemeindedaten von Wädenswil und die Bevölkerungsdaten aus den «Ortsteilen» Hütten und Schönenberg verwendet. Die Bevölkerungsdaten stammen für beide Erhebungen aus den ehemaligen Gemeinden Hütten und Schönenberg Hirzel bzw. aus den heutigen Ortsteilen «Hütten» und «Schönenberg», was einen stark limitierenden Einfluss auf die Ergebnisse der Entwicklung der fusionierten Gemeinde Wädenswil hat (vgl. Ziff. 2.2). Die Ergebnisse der Gemeinde auf Stufe «Indikatoren» finden sich im Anhang A.

### 5.2 Überblick

Die Betrachtung der Entwicklung der Gemeinde Wädenswil zeigt ein stabiles Bild und nur bei wenigen Kriterien eine erkennbare Veränderung. Die grösste positive Entwicklung zeigt das Kriterium «Politisches Engagement». In diesem Bereich verhält sich die Gemeinde anders als im Vergleich mit anderen untersuchten fusionierten Gemeinden. Die grösste negative Entwicklung betrifft das Kriterium «Soziale Integration». Ebenfalls negativ verändert haben sich die «Aussenwirkung» und die «Bürgernähe». Die übrigen Kriterien sind stabil («Finanzielle Leistungsfähigkeit», «Professionalität», «Standortattraktivität», «Mitwirkung/IKZ», «Filz"/«Vetterliwirtschaft» und «Identifikation mit der Gemeinde»).

Mit Wädenswil (2017) ist die zum Zeitpunkt t=0 aus Wädenswil, Hütten und Schönenberg virtuell fusionierte Gemeinde gemeint.

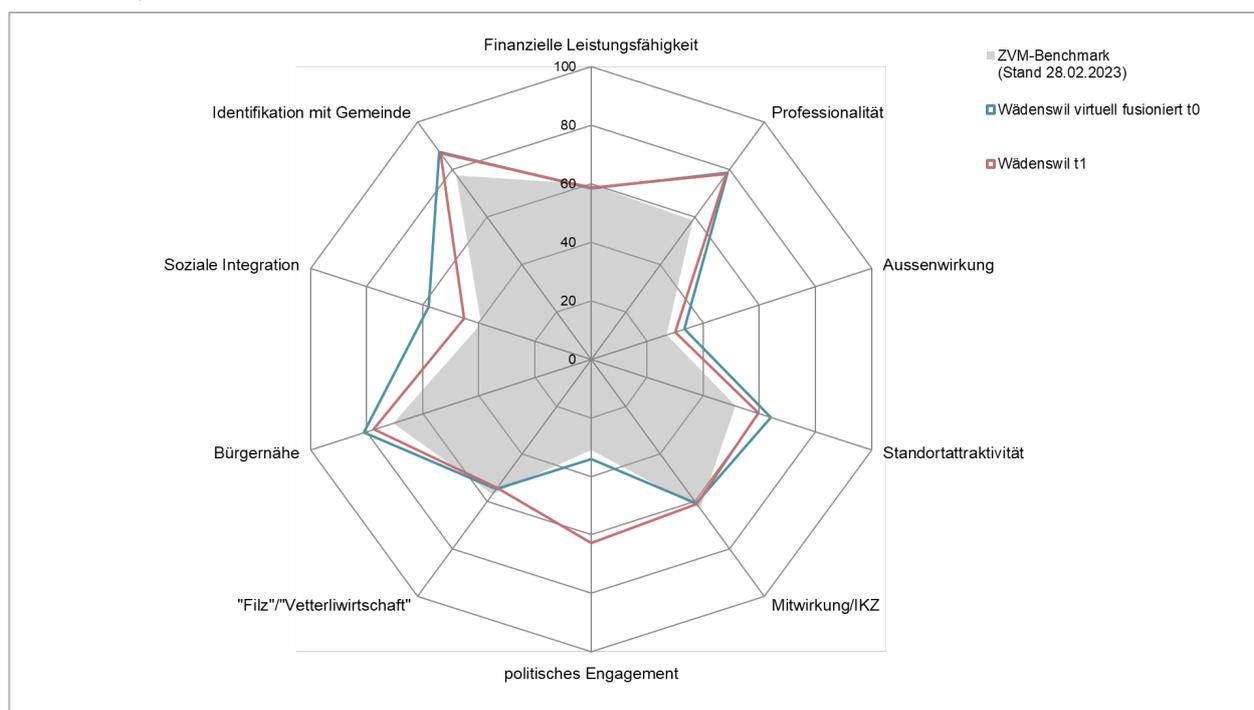


Abbildung 12: «Spider» Wädenswil

### 5.3 Ergebnisse auf Stufe «Kriterien»

Dimension/Kriterium	2017	2021	Differenz
Wirtschaftliche Kriterien	59	57	-2 ↘
Finanzielle Leistungsfähigkeit	58	59	+1 →
Professionalität	79	78	-1 →
Aussenwirkung	33	30	-3 ↘
Standortattraktivität	59	60	+1 →
Qualität Demokratie	50	59	+9 ↗
Mitwirkung/IKZ	61	61	0 →
Politisches Engagement	34	63	+29 ↑
«Filz»/ «Vetterliwirtschaft»	55	54	-1 →
Gesellschaftliche Faktoren	75	70	-5 ↓
Bürgernähe	81	78	-3 ↘
Soziale Integration	58	45	-13 ↓
Identifikation mit Gemeinde	88	87	-1 →

**Legende:** Veränderung der Indexpunkte t=0 («vor Fusion») / t=1 («nach Fusion»):  
 ↑ ... mehr als +10, ↗ ... +10 bis +2, → ... +2 bis -2, ↘ ... -2 bis -10, ↓ ... mehr als -10

Tabelle 4: Ergebnisse Dimensionen und Kriterien Wädenswil

Eine Analyse auf Indikatorebene des insgesamt stabilen Kriteriums «Finanzielle Leistungsfähigkeit» zeigt einige positive und negative (Teil-)Entwicklungen. Die grösste Veränderung weist der Verwaltungsaufwand pro Einwohner/in auf, welcher gesunken ist (Indikator 1). Die grösste negative Entwicklung zeigt der Selbstfinanzierungsanteil (Indikator 3). Bei der «Professionalität» lässt sich keine grosse Veränderung feststellen, was in einer grossen Gemeinde auch nicht erstaunt. Anders als in der Hypothese vermutet, ist der Wert für das Kriterium «Aussenwirkung» (leicht) tiefer ausgefallen als in der Erhebung zum Zeitpunkt t=0. Dies ergibt sich wie folgt: Während der Anteil der Einwohner/innen an der Kantonsbevölkerung (Indikator 21) höher ist und die Wahrnehmung aus Sicht der Befragten (Indikator 20) höher eingeschätzt wird, wird die Aussenwirkung aus Sicht der Gemeinde (Indikator 20) tiefer eingeschätzt als in der Erhebung zum Zeitpunkt t=0. Beim Kriterium «Standortattraktivität» haben sich insbesondere die Steuererträge juristische Personen (pro Einwohner/in, Indikator 30) negativ verändert. Die übrigen Indikatoren weisen Unterschiede bis max. fünf Indexpunkte auf und die Anzahl Kinderbetreuungsplätze pro Kind (Indikator 27) sind höher.

Beim Kriterium «Mitwirkung/IKZ» ist zwar die Anzahl IKZ-Vereinbarungen (Indikator 32) bedeutend tiefer, ebenfalls aber auch die Stimmkraft pro 1'000 Einwohner/innen (Indikator 34). Beim Kriterium «Filz/Vetterliwirtschaft» ist das politische Vertrauen der Bevölkerung (Wahrnehmungsindex, Indikator 39) nur leicht tiefer als bei der Erhebung t=0. Hier ist limitierend zu berücksichtigen, dass dies die Sicht der Einwohner/innen in den «Ortsteilen» Hütten und Schönenberg widerspiegelt, da wie erwähnt nur dort eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt wurde. Beim Kriterium «Bürgernähe» ist die Zufriedenheit mit politischen Behörden (Wahrnehmungsindex, Indikator 42) tiefer. Auch hier ist zu beachten, dass die Bevölkerungsbefragung nur in den Ortsteilen Hütten und Schönenberg durchgeführt wurde (vgl. Ausführungen unter Ziff. 2.2).

Das Kriterium «Politisches Engagement» zeigt einen beutend höheren Wert als in der Erhebung zum Zeitpunkt  $t=0$ . Die Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten (Indikator 36) ist zwar tiefer, aber die Indexwerte für die Anzahl Kandidierende pro Amt und die Anzahl Initiativen und Referenden (Indikator 38) ist bedeutend höher. Wie oben erwähnt, zeigt das Kriterium «Soziale Integration» im Vergleich zur Erhebung zum Zeitpunkt  $t=0$  die grösste negative Entwicklung. Diese ist auf die tieferen kommunalen Kulturausgaben (pro Einwohner/in, Indikator 44) zurückzuführen. Schliesslich ist die leichte Abnahme beim Kriterium «Identifikation mit Gemeinde» auf die leicht tiefere Einschätzung der Bevölkerung der «Ortsteile» Hütten und Schönenberg zur Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Indikator 45) zurückzuführen.

## 6 Würdigung

### Ausgangslage

Die Gemeindefusionen im Kanton Zürich bewegen sich. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen haben sich einige Gemeinden Gedanken zu einem Zusammenschluss gemacht. Hintergrund sind neben finanziellen Überlegungen oft auch bessere Entwicklungsperspektiven und die gemeinsame Bündelung von Ressourcen. Konkret erhoffen sich Befürworter/innen von Gemeindefusionen u.a. eine Optimierung der öffentlichen Leistungen mit Effizienzgewinnen und Qualitätssteigerungen, eine höhere Professionalisierung in der Gemeindeführung und -verwaltung, eine bessere Verhandlungsposition gegenüber Bund und Kanton, neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Raumplanung oder eine einfachere Rekrutierung von Behördenmitgliedern. Demgegenüber stehen die Befürchtungen der Fusionsgegner/innen. Sie argumentieren mit dem drohenden Verlust von Selbstbestimmung und lokaler Demokratie, dem Rückgang der politischen Partizipation in der Bevölkerung und mit der zunehmenden Distanz zwischen Gemeindeverwaltung und Einwohner/innen, die schliesslich die Identität und Verbundenheit mit der Gemeinde erodieren lässt.

Im Vergleich zu anderen Untersuchungen fokussiert sich der «Fusions-Check» dabei nicht auf einen spezifischen Aspekt, sondern verwendet für die Analyse insgesamt drei Dimensionen bzw. zehn Kriterien mit 47 Indikatoren. Damit verfolgt der «Fusions-Check» einen mehrdimensionalen systematischen Ansatz, der eine umfassende Evaluation der Fusionseffekte erlaubt. Die Ergebnisse dienen der untersuchten Gemeinde als Grundlage für eine vertiefte fachliche und politische Diskussion.

### Allgemeine Erkenntnisse

Das Untersuchungsdesign mit Bevölkerungsbefragungen nur in den altrechtlichen Gemeinden ist aufgrund der Spürbarkeit der Fusion gerechtfertigt. Es hat aber einen limitierenden Einfluss auf die allgemeingültigen Erkenntnisse, namentlich diejenigen über die fusionierte Gemeinde Wädenswil. Umgekehrt lassen sich vor allem aus dem Vergleich der Bevölkerungsbefragungen in den «Ortsteilen» Hütten und Schönenberg Schlüsse ziehen. Auffallend ist, dass diese stark unterschiedlich ausgefallen sind. Es lohnt sich u.E., den Gründen vertieft nachzugehen.

Interessant ist, dass sich das «politische Engagement» in allen drei Untersuchungsobjekten («Ortsteil» Hütten, «Ortsteil» Schönenberg und Gemeinde Wädenswil) stark verbessert hat und sich damit anders verhält als bei anderen untersuchten Fusionsgemeinden.

### Erkenntnisse Hütten

Der «Ortsteil» Hütten (bzw. die altrechtliche Gemeinde Hütten) entwickelt sich unterschiedlich – sechs Kriterien haben sich verbessert, eines ist stabil geblieben und drei haben sich verschlechtert (vgl. Abb. 4). Insbesondere die «Professionalität», das «Politische Engagement», die «Standortattraktivität» und die «Soziale Integration» zeigen grosse positive Abweichungen. Beim Kriterium «Soziale Integration» zeigt sich eine Verschlechterung, welche aber auch dem Untersuchungsdesign geschuldet ist (vgl. Ausführungen zu den Vereinsaktivitäten in Ziff. 3.3). Die grösste negative Entwicklung ist beim Kriterium «Filz/Vetterliwirtschaft» festzustellen. Dies wird durch ein tieferes politisches Vertrauen der Bevölkerung bei der Bevölkerungsbefragung begründet.

Bei der Bevölkerungsbefragung in Hütten schätzen die Befragten die Aussenwirkung im Vergleich zwischen  $t=0$  und  $t=1$  höher ein. Der Wert für die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde ist mit 3.40 (Skala 1 bis 4) am höchsten. Das politische Vertrauen der Bevölkerung und die Zufriedenheit mit politischen Behörden sind deutlich tiefer als zum Zeitpunkt  $t=0$ . Es stellt sich die Frage, ob die Verschlechterung auf die Fusion oder auf Einflüsse des Tagesgeschäftes zurückzuführen ist.

### Erkenntnisse Schönenberg

Der «Ortsteil» Schönenberg (bzw. die altrechtliche Gemeinde Schönenberg) hat sich bei acht von zehn Kriterien positiv entwickelt (vgl. Abb. 8). Die grösste positive Entwicklung weisen die Kriterien «Politisches Engagement» und «Professionalität» auf. Beim politischen Engagement haben sich die Anzahl Kandidierende pro Amt und die Anzahl Initiativen und Referenden erhöht. Die grösste negative Entwicklung ist beim Kriterium «Mitwirkung/IKZ» festzustellen, was hauptsächlich auf die bedeutend niedrigere Stimmkraft zurückzuführen ist.

Bei der Bevölkerungsbefragung in Schönenberg hat sich im Vergleich zwischen  $t=0$  und  $t=1$  der Wert für das politische Vertrauen der Bevölkerung und für die Aussenwirkung am meisten positiv entwickelt. Der Wert für die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde ist mit 3.29 (Skala 1 bis 4) am höchsten.

### Ausblick

Die vorliegende Erhebung ist eine aussagekräftige Standortbestimmung. Trotzdem ist darauf hinzuweisen, dass die Entwicklung der fusionierten Gemeinde weiterverfolgt werden sollte, um insbesondere bei den «gesellschaftlichen Faktoren» die notwendigen Langzeiteffekte zu untersuchen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass im Verlauf der Zeit auch andere Einflüsse (z.B. Gesetzesanpassungen, gesellschaftliche Trends, wie Digitalisierung etc.) die Ergebnisse beeinflussen können und deshalb die Fusionseffekte mit der Zeit abnehmen. Die fusionierte Gemeinde wird sich längerfristig der Entwicklung von nicht-fusionierten Gemeinden angleichen.

# Anhang

## A. Indikatoren Wädenswil

Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	Indexpunkte
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
Finanzielle Leistungsfähigkeit	1	Verwaltungsaufwand (pro Einwohner)*	GB	74	95
	2	Qualität der kommunalen Dienstleistungen	BB	74	67
	3	Selbstfinanzierungsanteil	GB	31	23
	4	Selbstfinanzierungsgrad	GB	0	6
	5	Anteil Transfer-Beiträge (NFA) an Gesamterträgen*	GB	77	80
	6	Anteil IKZ-Aufwand an Gesamtaufwand*	GB	92	86
	7	Bruttoverschuldungsanteil*	GB	60	54
Professionalität	8	Stellenprozente in Kernverwaltung	GB	100	100
	9	Stellenprozente in Exekutive	GB	100	86
	10	Aufwand für Beizug Dritter (an Gesamtaufwand)*	GB	86	82
	11	Telefonische Erreichbarkeit / Öffnungszeiten Gemeindehaus	GB	93	84
	12	Qualität Internetauftritt	BB   GB	59	76
	13	Kommunikation/PR	BB   GB	66	78
	14	Bürokratie*	GB	74	63
	15	Professionalität der Behörden/Gemeinde-MA	BB   GB	77	76
	16	Dauer der Verabschiedung der Jahresrechnung durch Legislative*	GB	54	53
	17	Dauer ordentliche Baubewilligungsverfahren*	GB	52	52
	18	Prozessdokumentation	GB	89	89
	19	Stellvertreterregelung	GB	95	100
Aussenwirkung	20	Wahrnehmung	BB   GB	65	58
	21	Anteil Einwohner an Kantonsbevölkerung	OFS	1	2
Standort-attraktivität	22	Anteil Zuzüger an Gesamtbevölkerung	OFS	61	60
	23	Steuerfuss*	OFS	53	52
	24	Steuererträge natürliche Personen (pro Einwohner)	OFS	84	88
	25	Anzahl neu erstellte Gebäude mit Wohnungen (pro 1000 Einwohner)	OFS	7	12
	26	Konzentration Wohnzone	GB	k.A.	k.A.
	27	Anzahl Kinderbetreuungsplätze pro Kind	GB	43	42
	28	Anzahl neu angesiedelte und gegründete Unternehmen (pro 1000 Einwohner)	OFS	100	100
	29	Wachstum Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalent, VZÄ)	OFS	49	53
	30	Steuererträge juristische Personen (pro Einwohner)	OFS	78	70
	31	Konzentration Gewerbe-/Industriezone	GB	k.A.	k.A.
	Mitwirkung / IKZ	32	Anzahl IKZ-Vereinbarungen*	GB	14

Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
	33	Interesse / Teilnahme an Gemeindepolitik	BB	62	59
	34	Stimmkraft pro 1'000 Einwohner	GB	87	30
	35	Quorum für Initiativen/ Referenden*	GB	80	79
Politisches Engagement	36	Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten	GB	63	52
	37	Anzahl Kandidierende pro Amt	GB	23	36
	38	Anzahl Initiativen und Referenden	GB	17	100
Fitz/Vetterliwirtschaft	39	Politisches Vertrauen der Bevölkerung	BB	55	54
	40	Submission	GB	k.A.	k.A.
Bürgernähe	41	Anteil angenommene Vorlagen des Gemeindevorstands	GB	100	100
	42	Zufriedenheit mit politischen Behörden	BB	62	55
Soziale Integration	43	Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen	GB	100	77
	44	Kommunale Kulturausgaben (pro Einwohner)	GB	16	14
Identifikation mit Gemeinde	45	Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde	BB	79	77
	46	Durchschnittliche Dauer der Wohnsitznahme	GB	k.A.	k.A.
	47	Anteil Wochenaufenthalter*	GB	96	97
* Negativer Zusammenhang zwischen Indikatorwert und Indexpunkte, d.h. je grösser der Indikatorwert desto tiefer die Anzahl Indexpunkte					

Tabelle 5: Ergebnisse Indikatoren Wädenswil

## B. Indikatoren Hütten

Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
Finanzielle Leistungsfähigkeit	1	Verwaltungsaufwand (pro Einwohner)*	GB	26	95
	2	Qualität der kommunalen Dienstleistungen	BB	76	66
	3	Selbstfinanzierungsanteil	GB	25	23
	4	Selbstfinanzierungsgrad	GB	55	6
	5	Anteil Transfer-Beiträge (NFA) an Gesamterträgen*	GB	0	80
	6	Anteil IKZ-Aufwand an Gesamtaufwand*	GB	78	86
	7	Bruttoverschuldungsanteil*	GB	59	54
Professionalität	8	Stellenprozente in Kernverwaltung	GB	11	100
	9	Stellenprozente in Exekutive	GB	50	86
	10	Aufwand für Beizug Dritter (an Gesamtaufwand)*	GB	80	82
	11	Telefonische Erreichbarkeit / Öffnungszeiten Gemeindehaus	GB	32	84
	12	Qualität Internetauftritt	BB   GB	43	75
	13	Kommunikation/PR	BB   GB	48	78
	14	Bürokratie*	GB	63	63
	15	Professionalität der Behörden/Gemeinde-MA	BB   GB	60	76
	16	Dauer der Verabschiedung der Jahresrechnung durch Legislative*	GB	55	53
	17	Dauer ordentliche Baubewilligungsverfahren*	GB	4	4
	18	Prozessdokumentation	GB	39	39
	19	Stellvertreterregelung	GB	0	100
Aussenwirkung	20	Wahrnehmung	BB   GB	45	59
	21	Anteil Einwohner an Kantonsbevölkerung	OFS	0	2
Standort- attraktivität	22	Anteil Zuzüger an Gesamtbevölkerung	OFS	61	60
	23	Steuerfuss*	OFS	23	52
	24	Steuererträge natürliche Personen (pro Einwohner)	OFS	87	88
	25	Anzahl neu erstellte Gebäude mit Wohnungen (pro 1000 Einwohner)	OFS	19	12
	26	Konzentration Wohnzone	GB	k.A.	k.A.
	27	Anzahl Kinderbetreuungsplätze pro Kind	GB	0	0
	28	Anzahl neu angesiedelte und gegründete Unternehmen (pro 1000 Einwohner)	OFS	0	100
	29	Wachstum Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalent, VZÄ)	OFS	52	53
	30	Steuererträge juristische Personen (pro Einwohner)	OFS	10	70
	31	Konzentration Gewerbe-/Industriezone	GB	k.A.	k.A.
Mitwirkung / IKZ	32	Anzahl IKZ-Vereinbarungen*	GB	82	77
	33	Interesse / Teilnahme an Gemeindepolitik	BB	61	57
	34	Stimmkraft pro 1'000 Einwohner	GB	100	30

Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
	35	Quorum für Initiativen/ Referenden*	GB	0	79
Politisches Engagement	36	Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten	GB	100	52
	37	Anzahl Kandidierende pro Amt	GB	11	36
	38	Anzahl Initiativen und Referenden	GB	0	100
Folz/Vetterliwirtschaft	39	Politisches Vertrauen der Bevölkerung	BB	74	56
	40	Submission	GB	k.A.	k.A.
Bürgernähe	41	Anteil angenommene Vorlagen des Gemeindevorstands	GB	100	100
	42	Zufriedenheit mit politischen Behörden	BB	75	56
Soziale Integration	43	Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen	GB	20	77
	44	Kommunale Kulturausgaben (pro Einwohner)	GB	23	14
Identifikation mit Gemeinde	45	Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde	BB	82	80
	46	Durchschnittliche Dauer der Wohnsitznahme	GB	k.A.	k.A.
	47	Anteil Wochenaufenthalter*	GB	99	97
* Negativer Zusammenhang zwischen Indikatorwert und Indexpunkte, d.h. je grösser der Indikatorwert desto tiefer die Anzahl Indexpunkte					

Tabelle 6: Ergebnisse Indikatoren Hütten

## C. Indikatoren Schönenberg

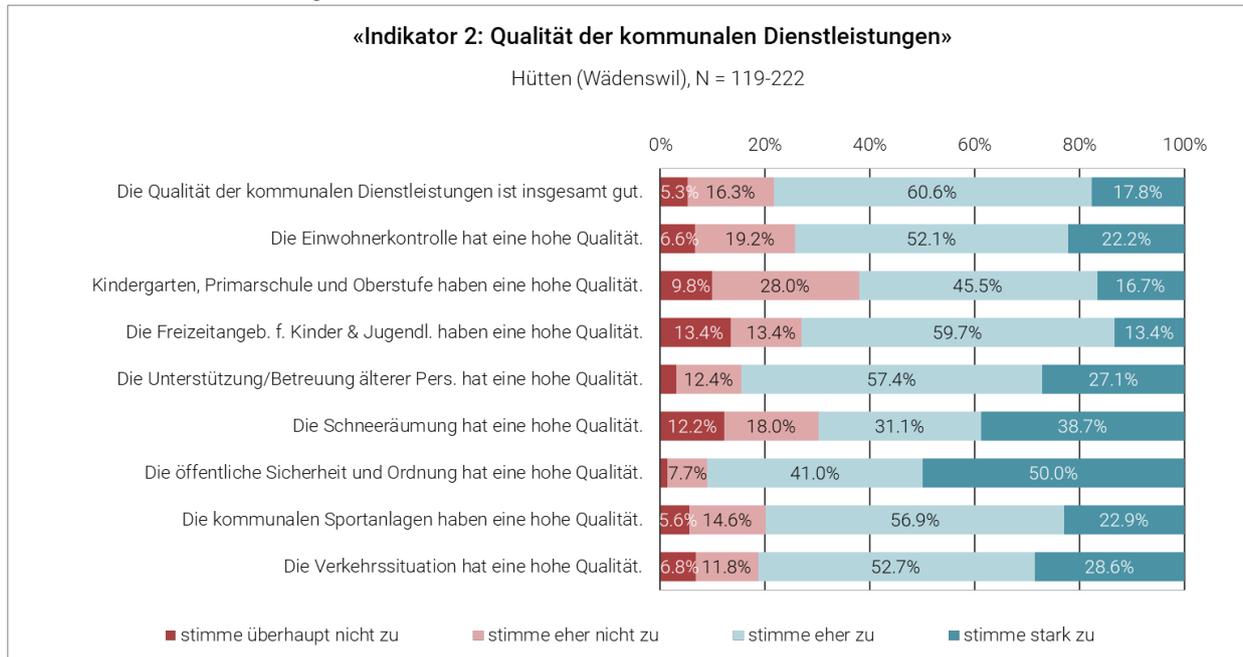
Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
Finanzielle Leistungsfähigkeit	1	Verwaltungsaufwand (pro Einwohner)*	GB	14	95
	2	Qualität der kommunalen Dienstleistungen	BB	73	67
	3	Selbstfinanzierungsanteil	GB	19	23
	4	Selbstfinanzierungsgrad	GB	100	6
	5	Anteil Transfer-Beiträge (NFA) an Gesamterträgen*	GB	93	80
	6	Anteil IKZ-Aufwand an Gesamtaufwand*	GB	89	86
	7	Bruttoverschuldungsanteil*	GB	85	54
Professionalität	8	Stellenprozente in Kernverwaltung	GB	17	100
	9	Stellenprozente in Exekutive	GB	43	86
	10	Aufwand für Beizug Dritter (an Gesamtaufwand)*	GB	33	82
	11	Telefonische Erreichbarkeit / Öffnungszeiten Gemeindehaus	GB	21	84
	12	Qualität Internetauftritt	BB   GB	67	76
	13	Kommunikation/PR	BB   GB	44	77
	14	Bürokratie*	GB	63	63
	15	Professionalität der Behörden/Gemeinde-MA	BB   GB	62	76
	16	Dauer der Verabschiedung der Jahresrechnung durch Legislative*	GB	55	53
	17	Dauer ordentliche Baubewilligungsverfahren*	GB	0	0
	18	Prozessdokumentation	GB	7	7
	19	Stellvertreterregelung	GB	80	100
Aussenwirkung	20	Wahrnehmung	BB   GB	22	58
	21	Anteil Einwohner an Kantonsbevölkerung	OFS	0	2
Standort- attraktivität	22	Anteil Zuzüger an Gesamtbevölkerung	OFS	62	60
	23	Steuerfuss*	OFS	45	52
	24	Steuererträge natürliche Personen (pro Einwohner)	OFS	97	88
	25	Anzahl neu erstellte Gebäude mit Wohnungen (pro 1000 Einwohner)	OFS	7	12
	26	Konzentration Wohnzone	GB	k.A.	k.A.
	27	Anzahl Kinderbetreuungsplätze pro Kind	GB	28	28
	28	Anzahl neu angesiedelte und gegründete Unternehmen (pro 1000 Einwohner)	OFS	100	100
	29	Wachstum Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalent, VZÄ)	OFS	52	53
	30	Steuererträge juristische Personen (pro Einwohner)	OFS	33	70
	31	Konzentration Gewerbe-/Industriezone	GB	k.A.	k.A.
Mitwirkung / IKZ	32	Anzahl IKZ-Vereinbarungen*	GB	59	77
	33	Interesse / Teilnahme an Gemeindepolitik	BB	63	60
	34	Stimmkraft pro 1'000 Einwohner	GB	100	30

Kriterium	Nr.	Indikatoren	Daten- quelle	Indexpunkte	
				2017 (t=0)	2021 (t=1)
	35	Quorum für Initiativen/ Referenden*	GB	100	79
Politisches Engagement	36	Stimmbeteiligung in kommunalen Angelegenheiten	GB	41	52
	37	Anzahl Kandidierende pro Amt	GB	11	36
	38	Anzahl Initiativen und Referenden	GB	0	100
Folz/Vetterliwirtschaft	39	Politisches Vertrauen der Bevölkerung	BB	37	53
	40	Submission	GB	k.A.	k.A.
Bürgernähe	41	Anteil angenommene Vorlagen des Gemeindevorstands	GB	100	100
	42	Zufriedenheit mit politischen Behörden	BB	50	54
Soziale Integration	43	Anzahl Gesuche zur Durchführung einer Veranstaltung von Vereinen	GB	63	77
	44	Kommunale Kulturausgaben (pro Einwohner)	GB	6	14
Identifikation mit Gemeinde	45	Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde	BB	77	76
	46	Durchschnittliche Dauer der Wohnsitznahme	GB	k.A.	k.A.
	47	Anteil Wochenaufenthalter*	GB	96	97
* Negativer Zusammenhang zwischen Indikatorwert und Indexpunkte, d.h. je grösser der Indikatorwert desto tiefer die Anzahl Indexpunkte					

Tabelle 7: Ergebnisse Indikatoren Schönenberg

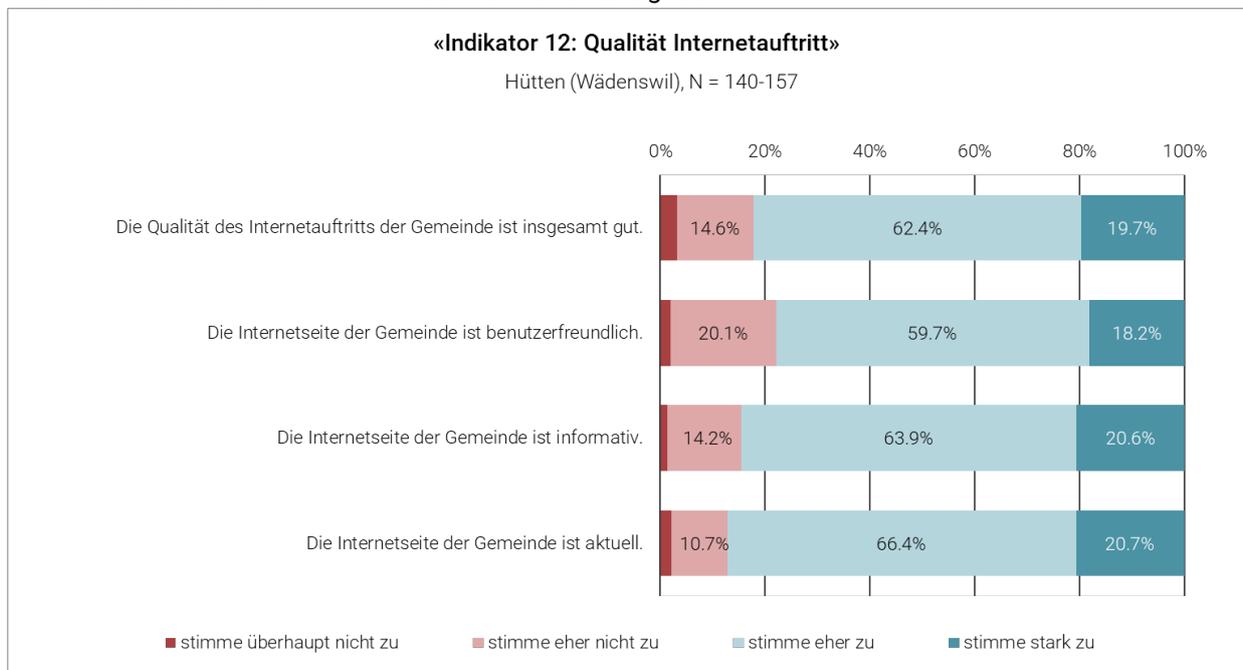
## D. Bevölkerungsbefragung Hütten t=1

### Kommunale Dienstleistungen

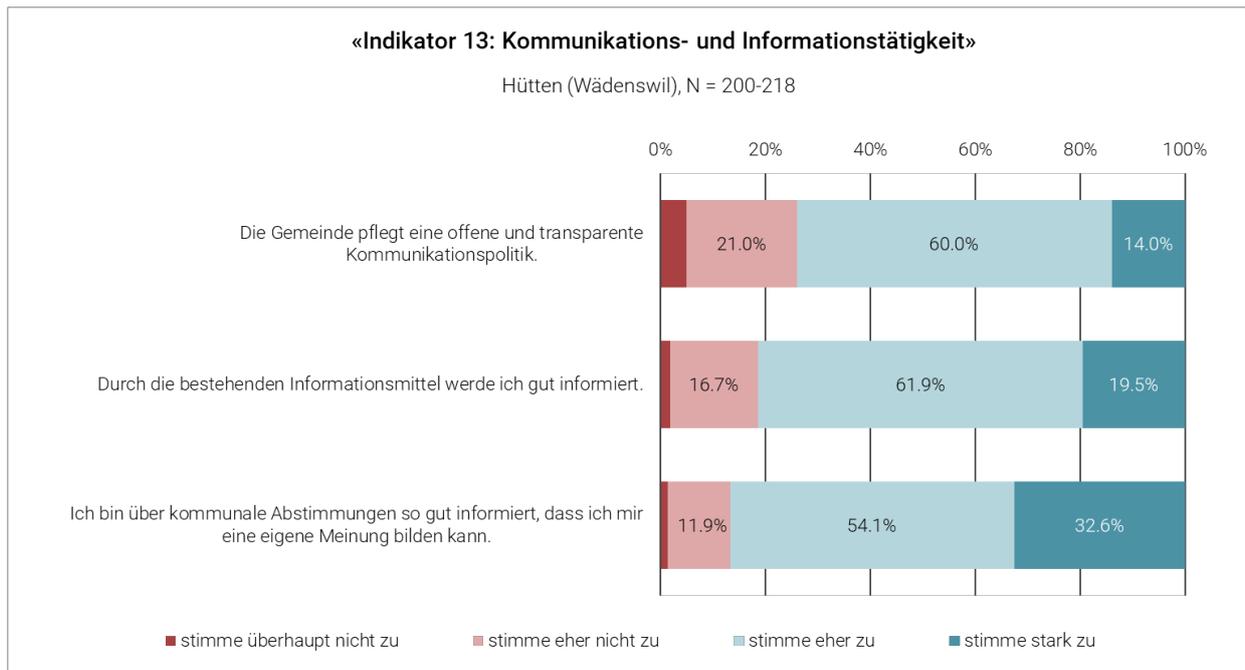


**Kommentar:** Generell kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten mit der Qualität der kommunalen Dienstleistungen eher oder stark zu zufrieden sind. Dennoch wird vor allem bei den Bereichen Kindergarten, Primarschule und Oberstufe sowie bei der Schneeräumung am meisten Verbesserungspotenzial gesehen.

### Internetauftritt und Kommunikations-/Informationstätigkeit

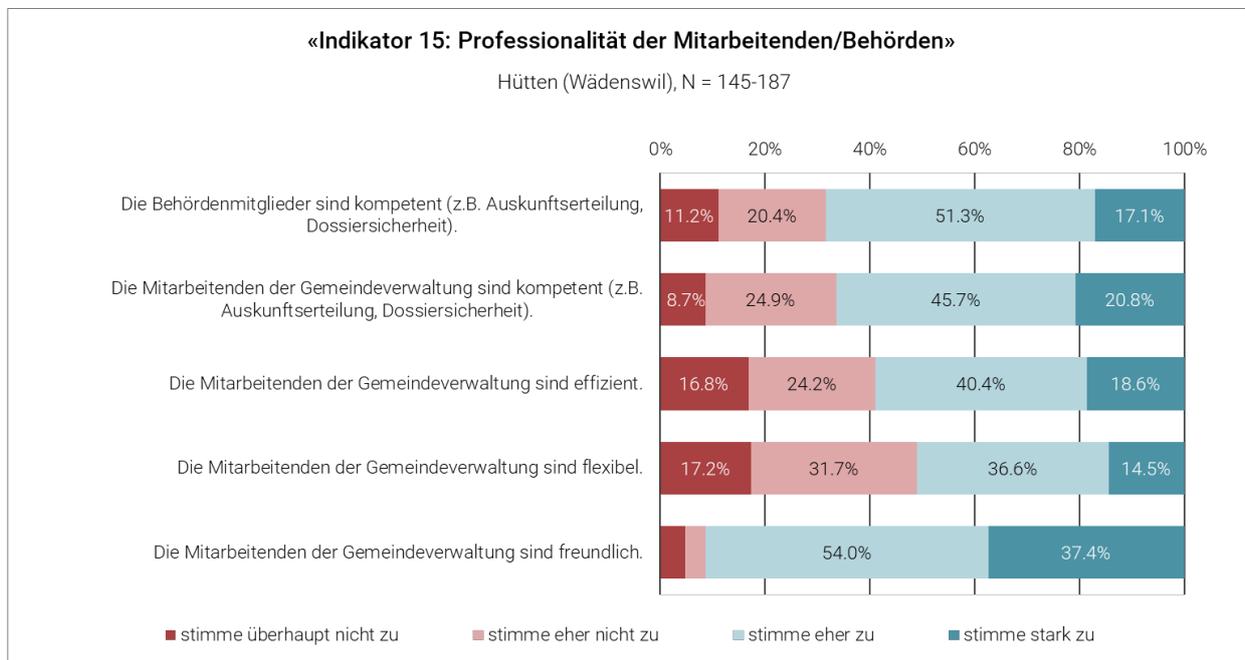


**Kommentar:** Bei allen vier Aussagen zum Internetauftritt der Gemeinde stimmen über 75% eher oder stark zu. Ca. 22% sehen bei der Benutzerfreundlichkeit Verbesserungspotenzial – sie stimmen der entsprechenden Aussage überhaupt nicht oder eher nicht zu.



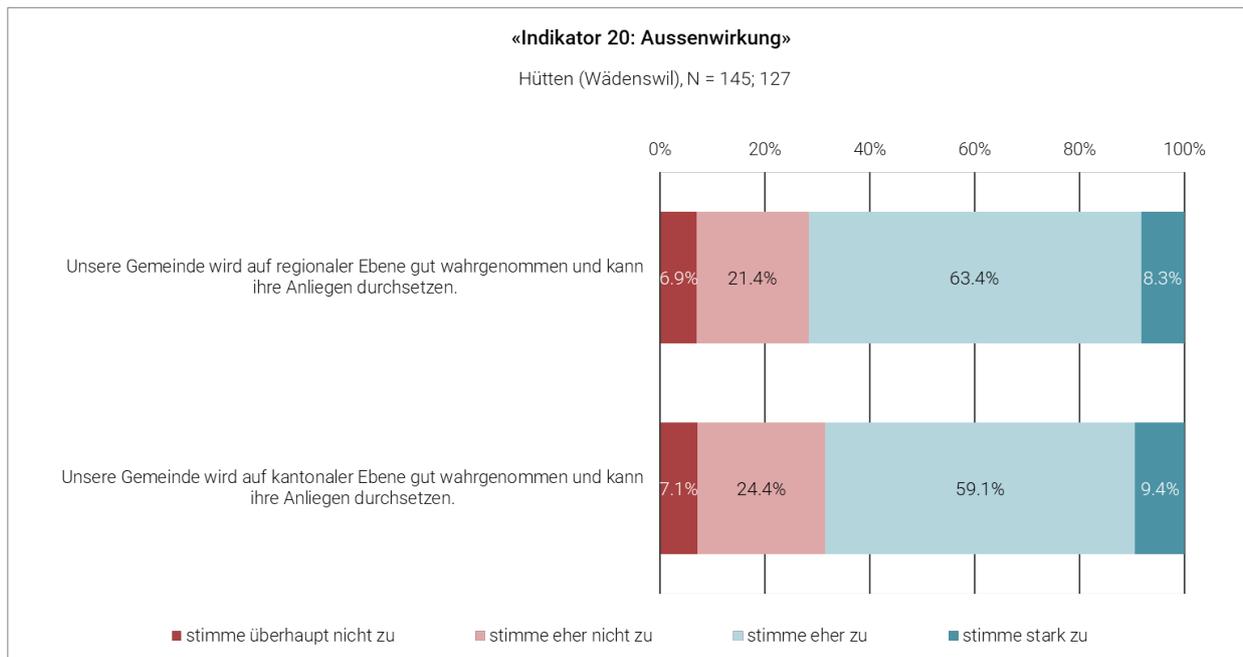
**Kommentar:** Die Mehrheit der Befragten beurteilt die Kommunikations- und Informationspolitik insgesamt positiv. Dennoch wünschen sich 26% eine offenere und transparentere Kommunikationspolitik (roter Bereich «stimme überhaupt nicht zu» oder «stimme eher nicht zu»).

### Professionalität der Mitarbeitenden/Behörden



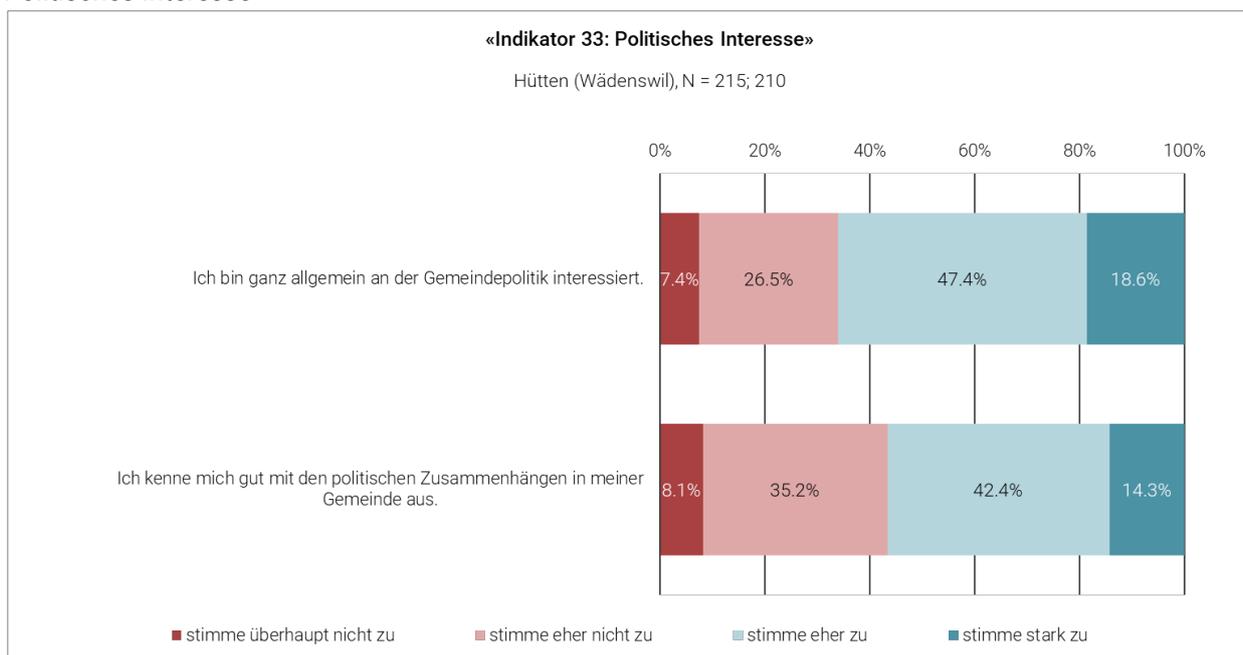
**Kommentar:** Die Aussage zur Freundlichkeit der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung erhält am meisten Zustimmung (91.4%, blauer Bereich). Bei den übrigen Aussagen gibt es im Vergleich weniger Zustimmung (zwischen 31.6% und 49.0%, roter Bereich). Das grösste Verbesserungspotenzial wird in der Flexibilität und Effizienz gesehen.

## Aussenwirkung



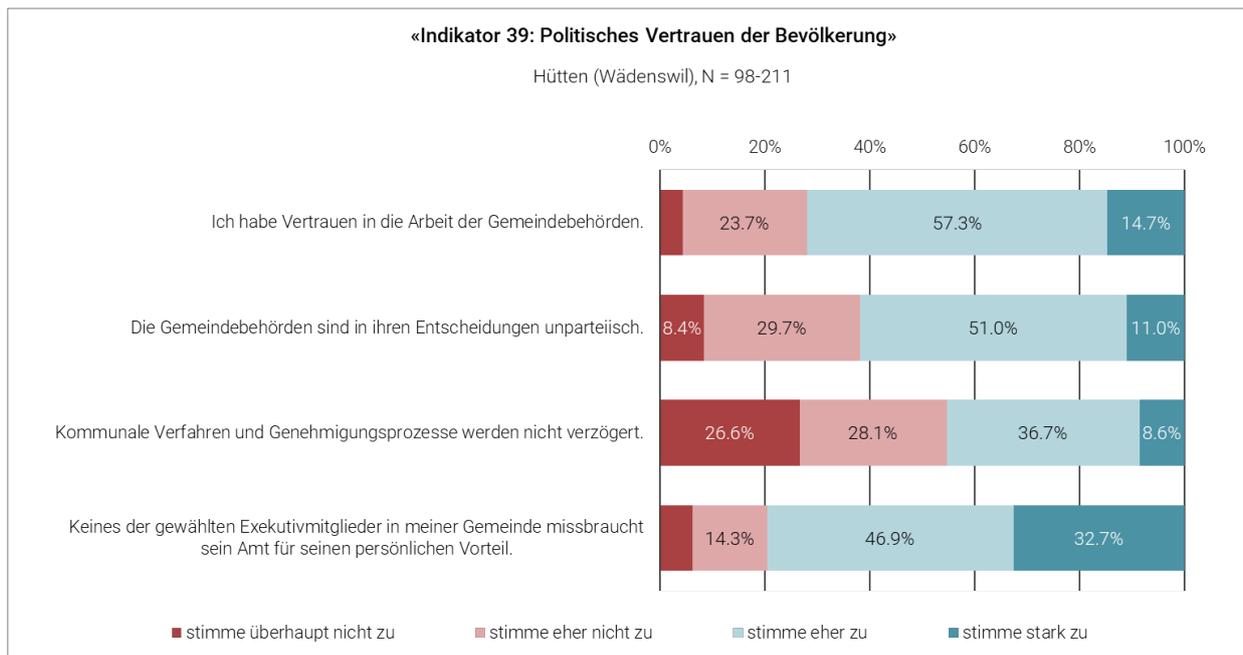
**Kommentar:** Bezüglich Aussenwirkung auf regionaler und kantonaler Ebene zeigt sich auf beiden Ebenen ein ähnliches Bild. Knapp 70% stimmen den Aussagen eher oder stark zu.

## Politisches Interesse



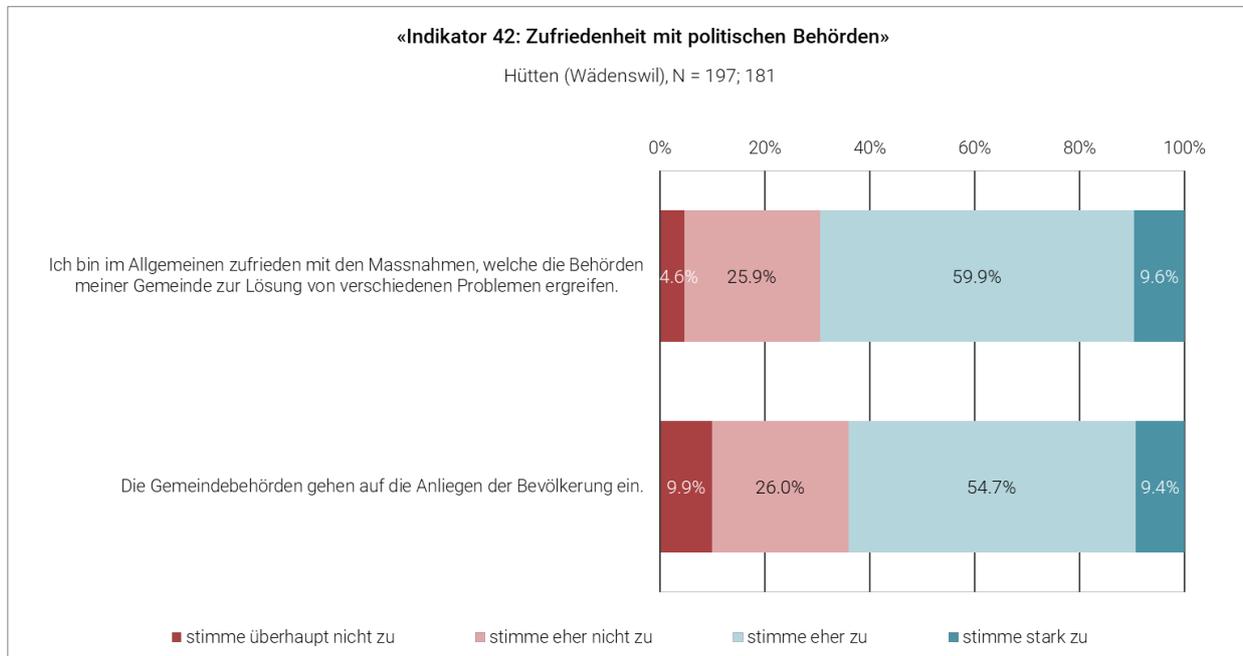
**Kommentar:** Zwei Drittel sind ganz allgemein an der Gemeindepolitik interessiert (stimmen eher oder stark zu, blauer Bereich). In Bezug auf das Wissen zu politischen Zusammenhängen in der Gemeinde stimmen noch 56.7% eher oder stark zu.

## Politisches Vertrauen der Bevölkerung



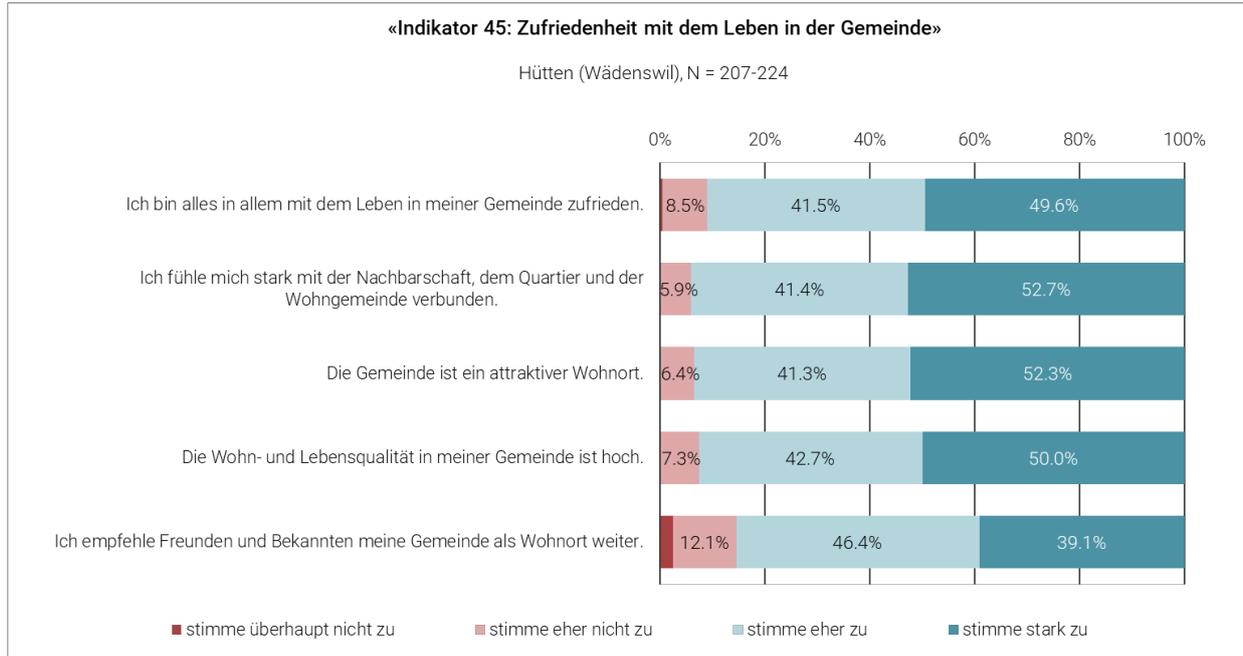
**Kommentar:** Die höchste Zustimmung erreicht die Aussage, dass keines der gewählten Exekutivmitglieder in der Gemeinde sein Amt für den persönlichen Vorteil nutzt. Über die Hälfte (54.7%) ist der Meinung, dass kommunale Verfahren und Genehmigungsprozesse verzögert werden.

## Zufriedenheit mit politischen Behörden



**Kommentar:** Insgesamt sind knapp 70% eher oder sehr stark mit den politischen Behörden zufrieden. Die Zufriedenheit mit den Massnahmen ist dabei etwas grösser als die Zufriedenheit mit der Berücksichtigung der Anliegen der Bevölkerung.

## Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde



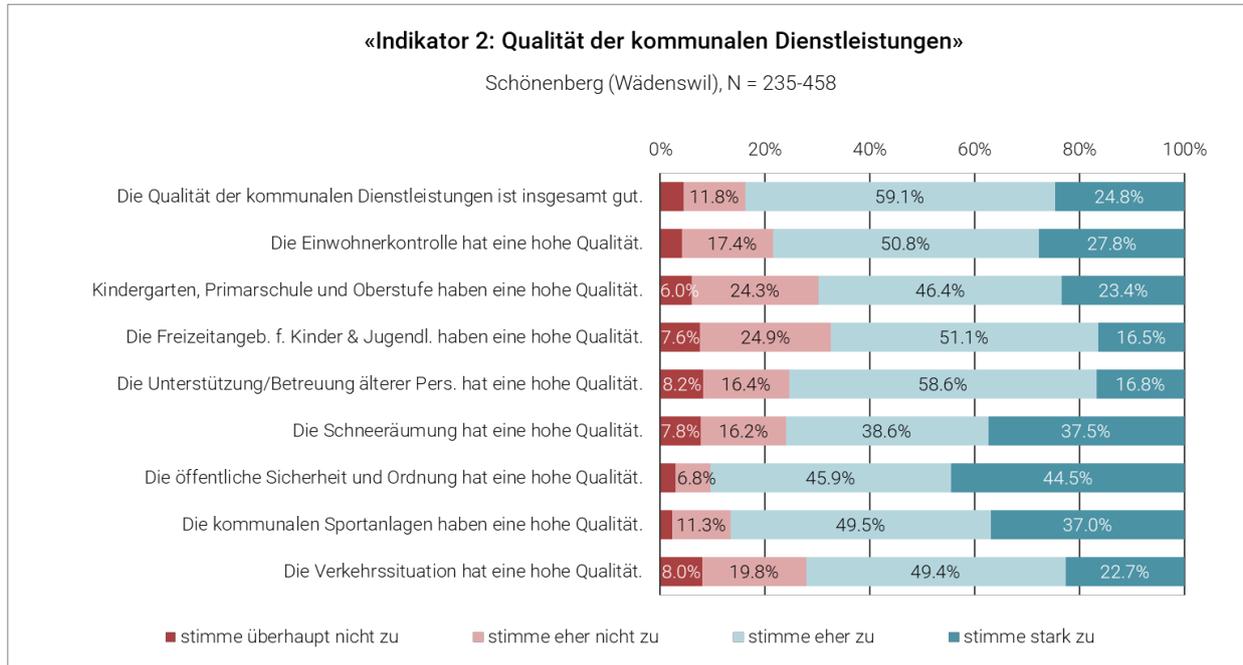
**Kommentar:** Die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde erreicht hohe Werte. Zwischen 85.5% und 94.1% stimmen den Aussagen eher oder stark zu.

### Ergänzende Kommentare der Befragten

Bei der Bevölkerungsbefragung in Hütten ergänzten viele Personen ihre Kreuze auf den Fragebögen mit Kommentaren. Der Ortsteil Hütten wird grundsätzlich mit einer guten Lebensqualität verbunden. Einige Nennungen betreffen aber insbesondere Verbesserungspotenziale bei der Qualität der Schule, der Schneeräumung und der Verkehrssituation. Auch wünschen sich einige Befragte kürzere Wartezeiten bei Anfragen / Entscheidungsprozessen. Zudem wird eine bessere Berücksichtigung der Anliegen des Ortsteils gewünscht.

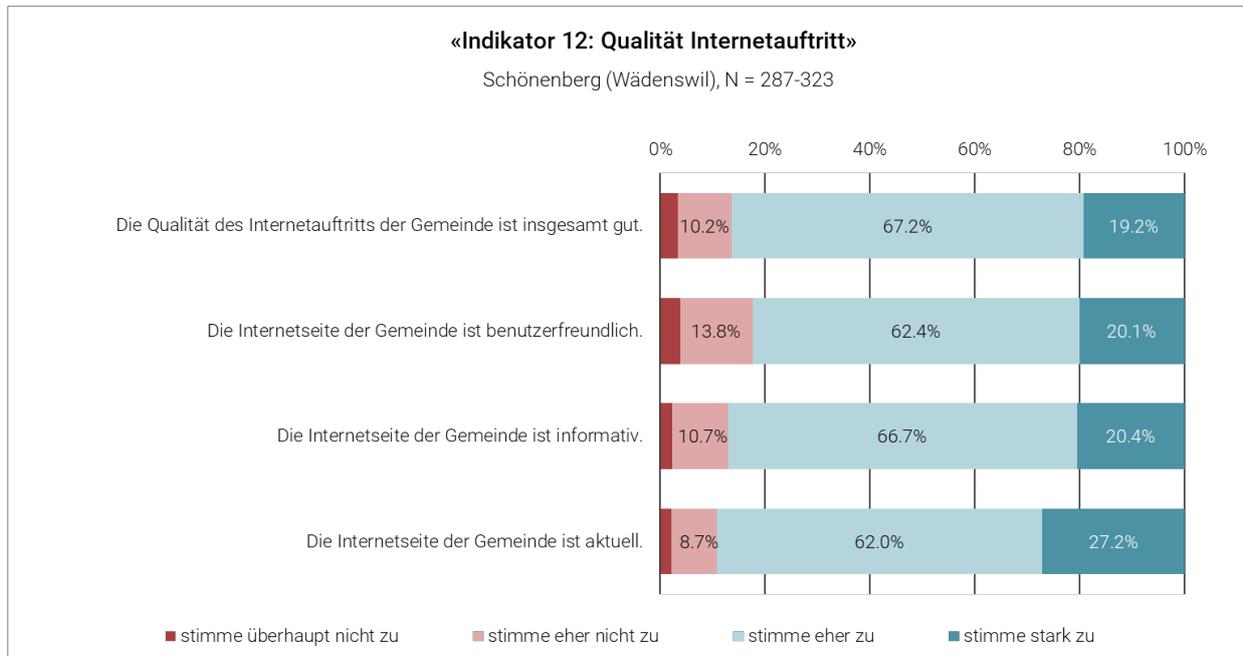
## E. Bevölkerungsbefragung Schönenberg t=1

### Kommunale Dienstleistungen



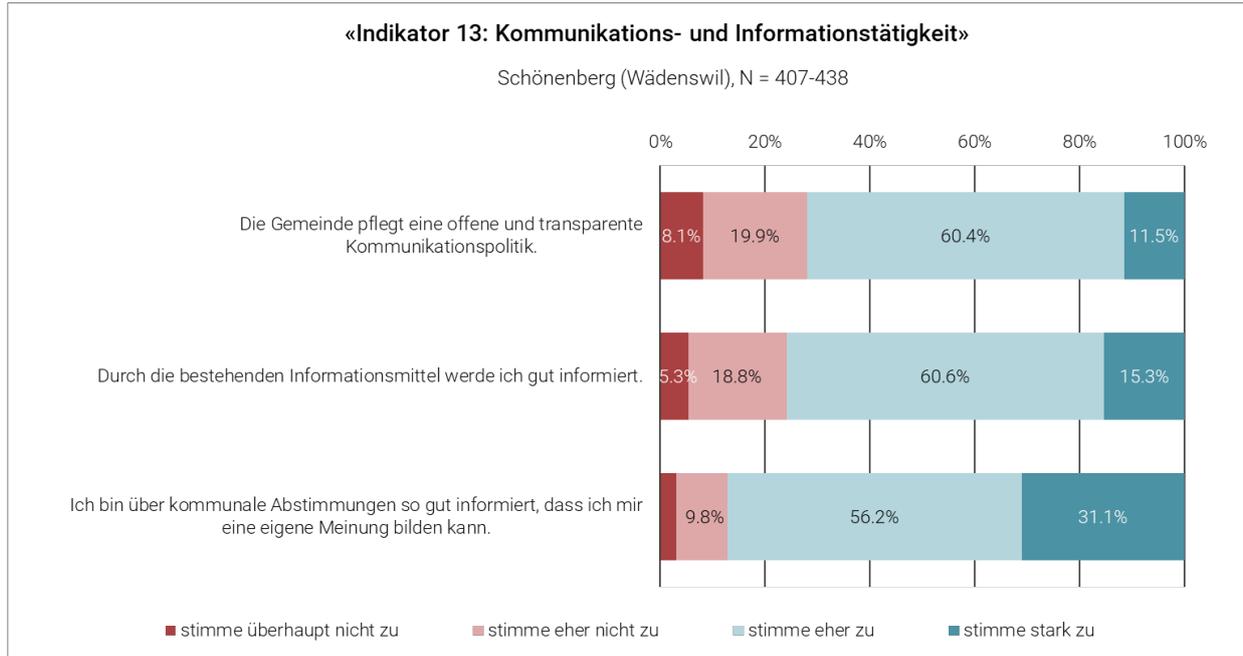
**Kommentar:** Generell kann festgestellt werden, dass die Mehrheit mit den Dienstleistungen eher oder stark zufrieden ist. Allerdings erhalten einige Dienstleistungsbereiche höhere Anteile an Personen, die überhaupt nicht oder eher nicht zufrieden sind. Die grössten Anteile dafür betreffen die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Kindergarten, Primarschule und Oberstufe sowie die Verkehrssituation.

### Internetauftritt



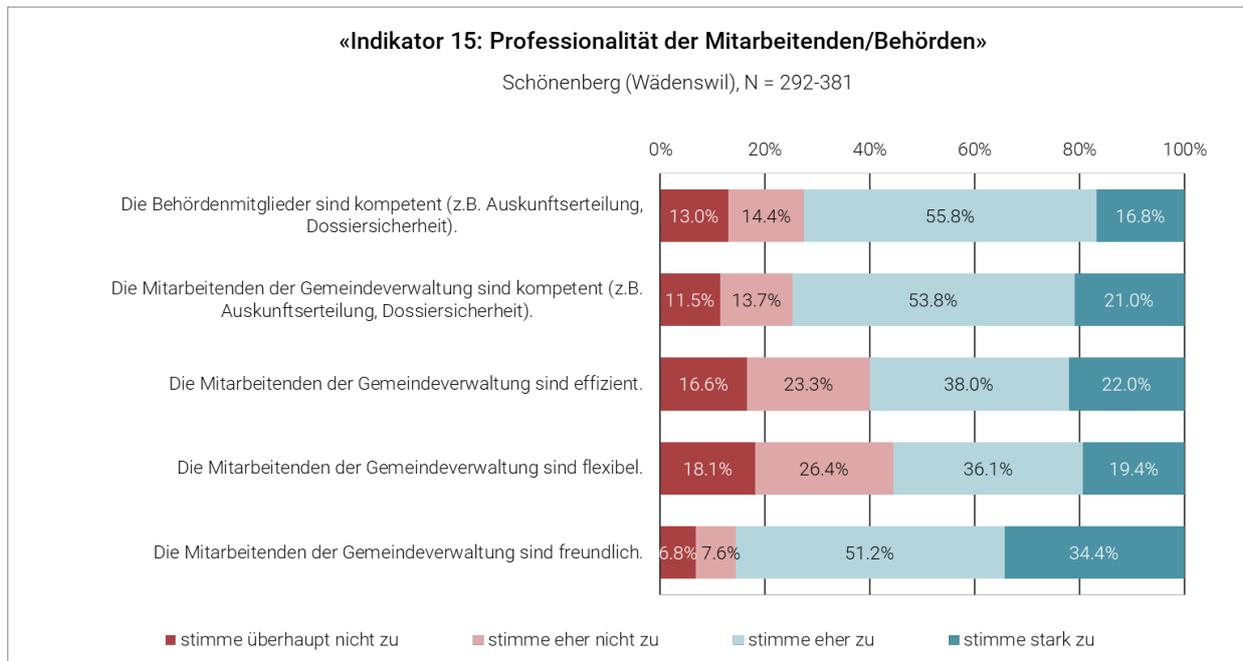
**Kommentar:** Mindestens 80% stimmen allen Aussagen zur Qualität des Internetauftritts zu. Das grösste Verbesserungspotenzial wird in der Benutzerfreundlichkeit gesehen (roter Bereich).

## Kommunikations-/Informationstätigkeit



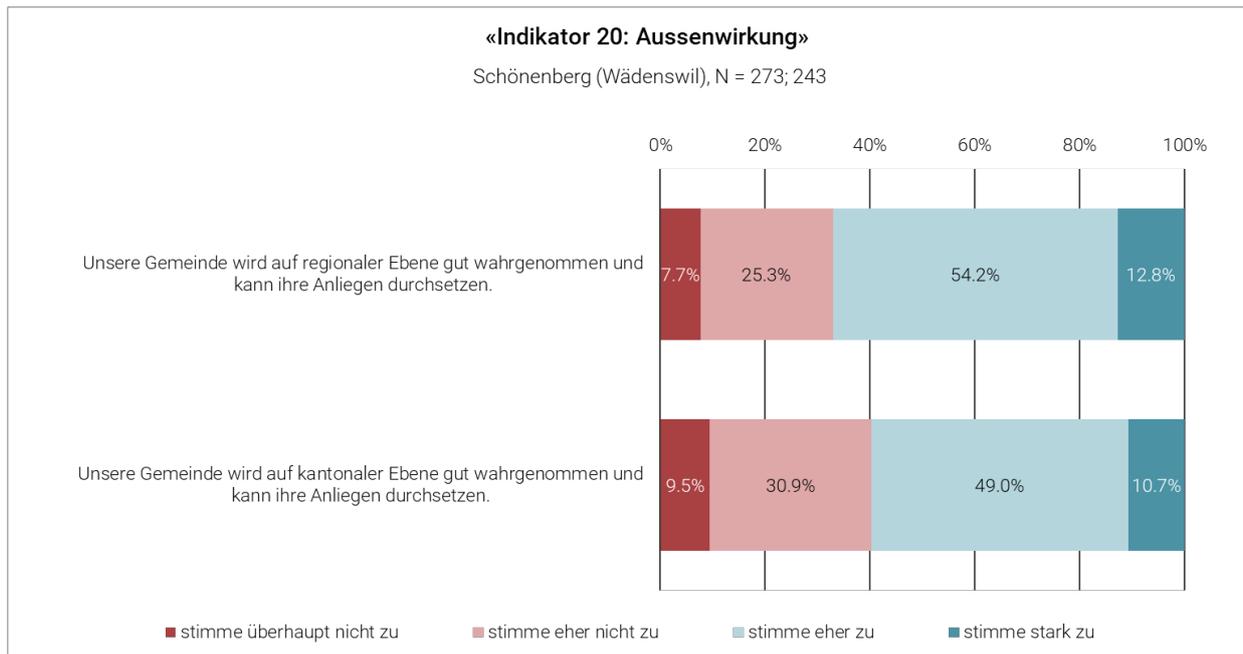
**Kommentar:** Bezüglich Kommunikations- und Informationstätigkeit zeigt sich die grösste Zufriedenheit bei der Information über kommunale Abstimmungen. Die Aussagen zu einer offenen und transparenten Kommunikationspolitik und zu den bestehenden Informationsmitteln werden etwas kritischer bewertet.

## Professionalität der Mitarbeitenden/Behörden



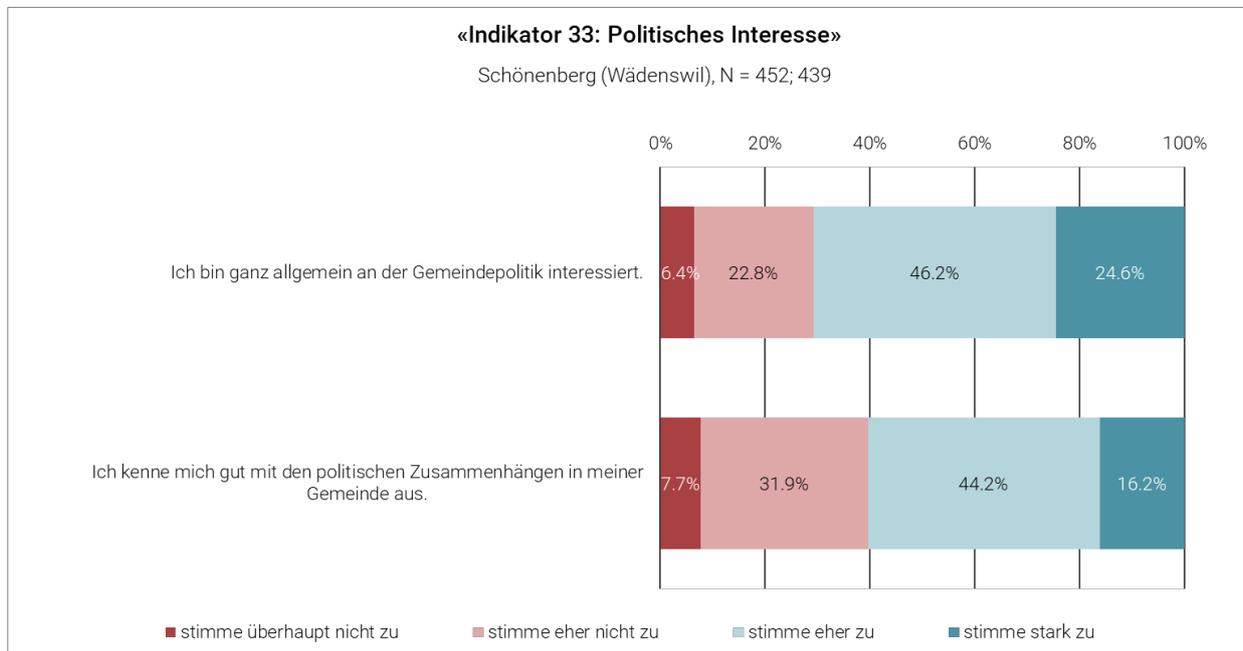
**Kommentar:** Die höchste Zufriedenheit zeigt sich bei der Freundlichkeit der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Bezüglich Flexibilität und Effizienz stimmen jedoch 44.5% bzw. 39.9% überhaupt nicht oder eher nicht zu.

## Aussenwirkung



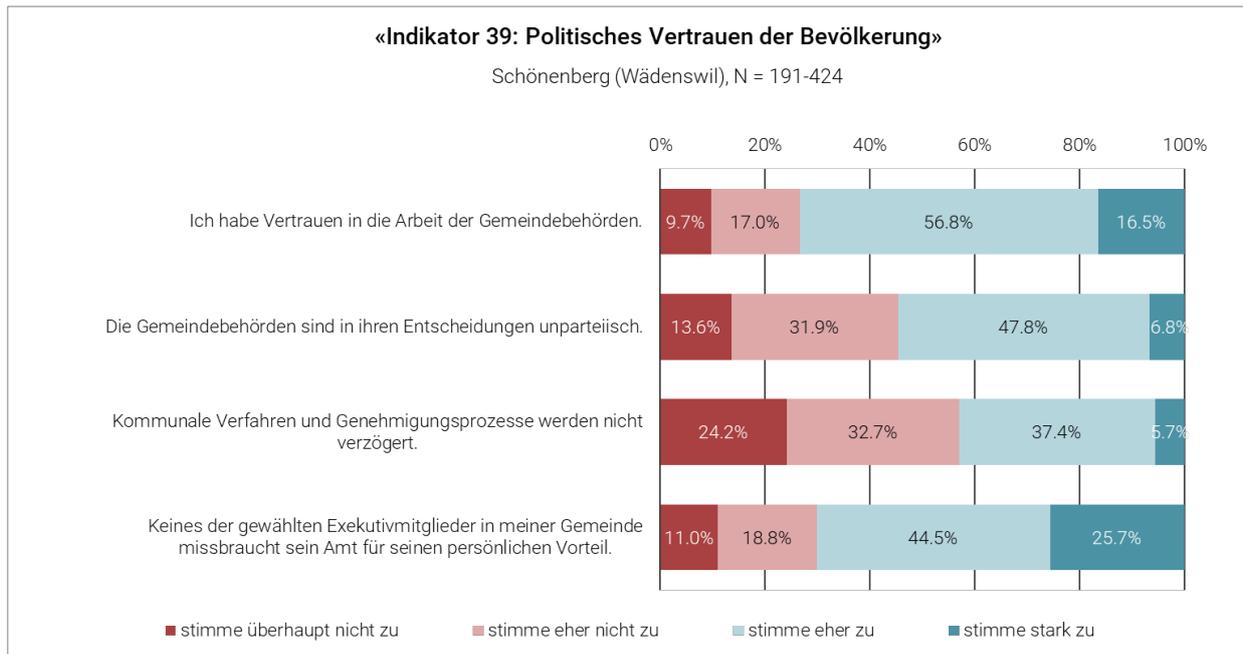
**Kommentar:** Ca. zwei Drittel sind der Meinung, dass die Gemeinde auf regionaler Ebene gut wahrgenommen wird (stimmen eher oder stark zu, blauer Bereich). Auf kantonaler Ebene stimmen dieser Aussage noch knapp 60% eher oder stark zu.

## Politisches Interesse



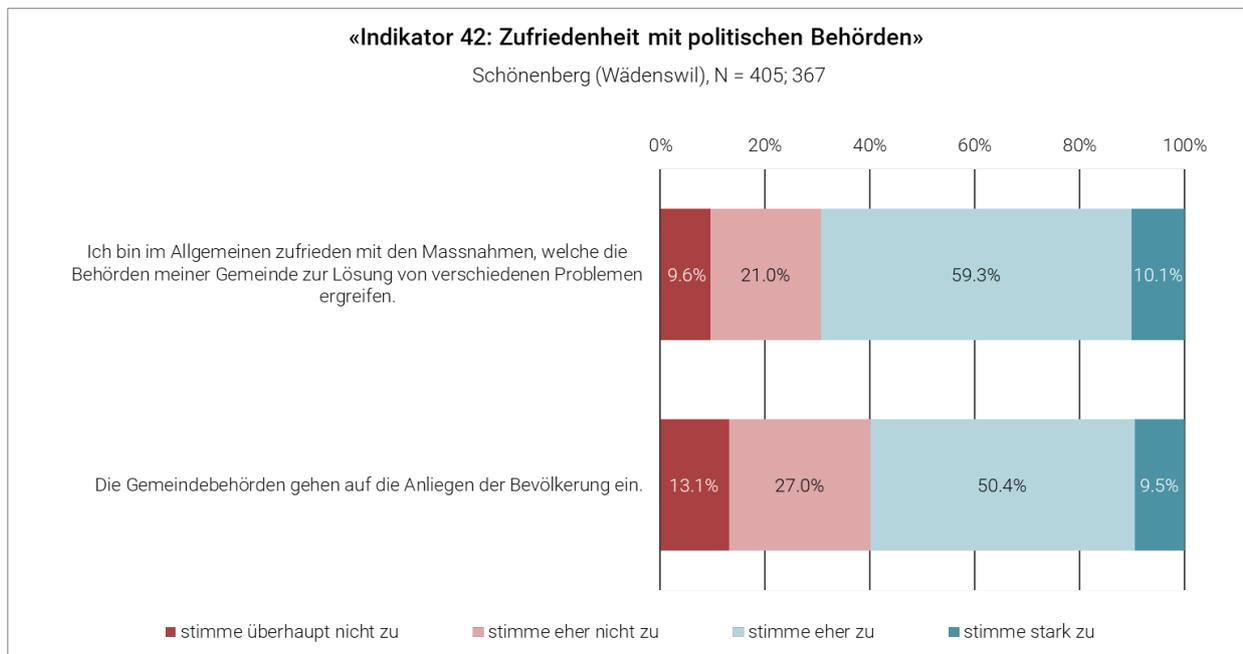
**Kommentar:** 70.8% stimmen der Aussage, dass sie ganz allgemein an der Gemeindepolitik interessiert sind, eher oder stark zu. Bei der Aussage zum Wissen zu den Zusammenhängen in der Gemeinde stimmen 60.4% eher oder stark zu.

## Politisches Vertrauen der Bevölkerung



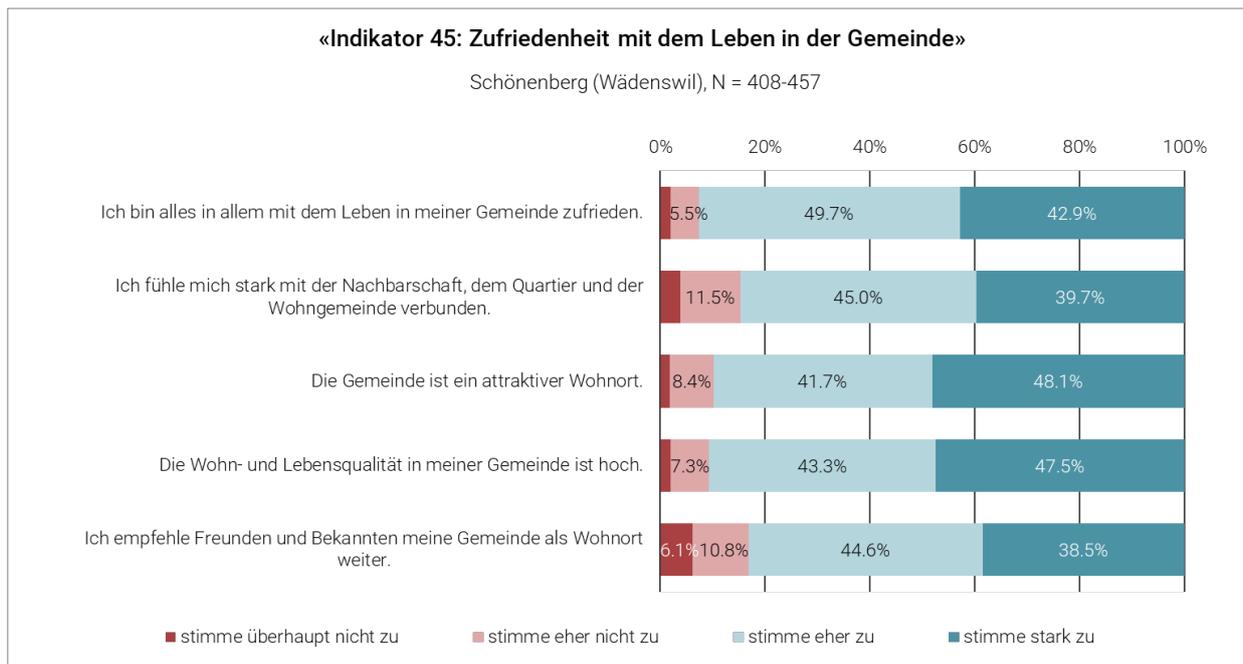
**Kommentar:** Die höchste Zustimmung erreichen die Aussagen zum Vertrauen in die Arbeit der Gemeindebehörden (73.3%) und zur Verneinung, dass Exekutivmitglieder das eigene Amt zum persönlichen Vorteil nutzen (70.2%). Demgegenüber stimmen über die Hälfte (56.9%) der Aussage, dass kommunale Verfahren und Genehmigungsprozesse nicht verzögert werden, überhaupt nicht oder eher nicht zu. Bei der Aussage zu unparteiischen Entscheidungen ist dieser Anteil 45.5%.

## Zufriedenheit mit politischen Behörden



**Kommentar:** Der Aussage zur Zufriedenheit mit den Massnahmen der Behörden stimmen 69.4% eher oder stark zu. Bei der Aussage zur Berücksichtigung der Anliegen der Bevölkerung sind dies 59.9%. Demgegenüber stehen somit knapp 30% bzw. 40%, die sich hier eine Verbesserung wünschen (roter Bereich).

## Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde



**Kommentar:** Die Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde ist sehr hoch; Zwischen 83.1% und 92.6% stimmen den Aussagen eher oder stark zu.

### Ergänzende Kommentare der Befragten

Bei der Bevölkerungsbefragung in Schönenberg ergänzten ebenfalls viele Personen ihre Kreuze auf den Fragebögen mit Kommentaren. Ähnlich wie im Ortsteil Hütten wird Verbesserungspotenzial bei der Schneeräumung und der Verkehrssicherheit bzw. der Sicherheit auf den Strassen gesehen. Zudem wird eine kürzere Wartezeit bei der Bearbeitung von Anfragen / Entscheidungsprozessen gewünscht. Wie auch Hütten wünscht sich Schönenberg, dass die Anliegen des Ortsteils besser berücksichtigt werden.

Fachhochschule Graubünden  
Zentrum für Verwaltungsmanagement  
Comercialstrasse 22  
7000 Chur

Ursin Fetz, Prof., Dr. iur., Rechtsanwalt  
Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM)  
ursin.fetz@fhgr.ch

Tatjana Schädler, MSc in Business Administration  
Zentrum für Verwaltungsmanagement (ZVM)  
tatjana.schaedler@fhgr.ch

[www.fhgr.ch/zvm](http://www.fhgr.ch/zvm)